

Jahresfinanzbericht 2010

Logwin AG



 **LOGWIN**

Your Logistics.

Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2010

Konzern	<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Umsatz*		1.356.517	1.112.968
<i>Veränderung zu 2009</i>		21,9 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)*		24.129	9.672
<i>Marge</i>		1,8 %	0,9 %
Periodenergebnis		395	-82.520
Operativer Cashflow		25.094	9.208
Net Cashflow		31.993	7.698

Geschäftsfelder	<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Solutions			
Umsatz		689.700	690.434
<i>Veränderung zu 2009</i>		-0,1 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)		8.085	990
<i>Marge</i>		1,2 %	0,1 %
Air + Ocean			
Umsatz		666.723	423.923
<i>Veränderung zu 2009</i>		57,3 %	
Operatives Ergebnis (EBIT)		22.666	14.176
<i>Marge</i>		3,4 %	3,3 %

	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
Eigenkapitalquote	32,6 %	21,0 %
Nettoverschuldung (<i>Angaben in Tausend €</i>)	28.098	98.179*
Anzahl der Mitarbeiter	5.686	5.510*

* fortgeführte Geschäftsbereiche

Konzernlagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Logwin-Konzern im Überblick Der Logwin-Konzern erbringt ganzheitliche Logistik- und Transportlösungen – von der Beschaffungslogistik über produktionsnahe Leistungen bis zur Auslieferung. Als integrierter Logistikdienstleister verbindet der Logwin-Konzern die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers: Der Logwin-Konzern kombiniert in seinen beiden Geschäftsfeldern Solutions und Air + Ocean seine logistischen Leistungselemente kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern – je nach Bedarf in Teilen oder auch ganzheitlich. Als logistischer Komplettanbieter übernimmt der Logwin-Konzern für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Hierzu bedient sich der Logwin-Konzern eigener Spezialnetzwerke und Transportpartnern in bewährten Kooperationen.

Der Logwin-Konzern hat sein Geschäftsfeld Road + Rail im Jahr 2010 aufgegeben und konzentriert seine Aktivitäten nun in den beiden verbleibenden Geschäftsfeldern Solutions und Air + Ocean. Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg.

Solutions Das Geschäftsfeld Solutions bietet als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Das Geschäftsfeld unterhält darüber hinaus Spezialnetzwerke vor allem für die Branchen Fashion und Media und betreibt im Rahmen seiner General Cargo-Aktivitäten auch Gebietsspedition und Spezialtransporte. Solutions ist in den drei Funktionseinheiten Sales and Logistics Engineering, Transport and Retail Networks sowie Logistics and Warehousing organisiert.

Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean verknüpft Transport- und Logistiklösungen für die weltweite Luft- und Seefracht mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Mehrwertdiensten zu effizienten logistischen Versorgungsketten. Air + Ocean stützt sich auf ein internationales Netzwerk, welches sich in die fünf Geschäftseinheiten Europe Middle East, South East Asia, Far East Asia, Americas und Africa aufteilt.

Veräußerung des Geschäftsfelds Road + Rail In der zweiten Jahreshälfte 2009 sowie im ersten Quartal 2010 hat der Logwin-Konzern sein Geschäftsmodell angepasst und nahezu sämtliche Road + Rail-Aktivitäten verkauft bzw. auf das Geschäftsfeld Solutions übertragen. Im Februar 2010 wurden die Kauf- und Übertragungsverträge bezüglich des in Österreich betriebenen Stückgutnetzes der Logwin Road + Rail Austria GmbH sowie bezüglich der osteuropäischen Road + Rail-Aktivitäten mit Augustin Network unterzeichnet. Die Übertragung der Aktivitäten auf die Erwerber erfolgte Ende März 2010. Des Weiteren wurden im Februar 2010 Verträge zur Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten in Vorarlberg (Österreich), in der Schweiz, in Ungarn sowie in Frankreich, Italien und Spanien mit der JCL-Logistics-Gruppe unterschrieben. Der Verkauf der Aktivitäten in Frankreich, Spanien und Italien wurde zeitgleich vollzogen. Die Abwicklung der übrigen Transaktionen erfolgte im April 2010. Die Tank- und Silo-Aktivitäten der Logwin Road + Rail Deutschland GmbH wurden mit Wirkung zum 1. April 2010 an die GREIWING logistics for you GmbH verkauft. Der vorliegende Abschluss weist somit keine Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmensteile mehr aus.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung des Logwin-Konzerns Für die finanzwirtschaftliche Unternehmensführung sind im Logwin-Konzern mehrere Steuerungsgrößen von zentraler Bedeutung. Das Operative Ergebnis EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) misst die Entwicklung der Ertragskraft des Konzerns wie auch die der einzelnen Geschäftsfelder. Darüber hinaus sind sowohl das Periodenergebnis (Nettoergebnis) als auch der Netto-Cashflow wesentliche Steuerungskennzahlen. Der EVA (Economic Value Added) misst als weitere Steuerungsgröße, ob eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erzielt wird und somit langfristig rentables Wachstum gewährleistet ist. Die Kennzahlen Operatives Ergebnis, Periodenergebnis und Netto-Cashflow sind auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von wesentlichen Investitionen werden DCF-Bewertungen zu Grunde gelegt.

Geschäftsverlauf Die wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns war im Jahr 2010 durch die seit Jahresbeginn einsetzende Erholung von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Die deutsche Wirtschaft profitierte dabei im ersten Halbjahr beginnend insbesondere von der raschen Erholung der Investitionsgüterindustrie sowie der Automobilindustrie. Das Wachstum wurde vor allem von einer sehr erfreulichen Entwicklung der Exporte getragen. Auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte hat sich im Laufe des Jahres 2010 erholt. Hier spielte vor allem der robuste Arbeitsmarkt, der von der Entwicklung der Produktion gestützt wurde, eine positive Rolle.

Die Logistik- und Transportwirtschaft profitierte von der konjunkturellen Erholung und der damit verbundenen Zunahme der weltweiten Im- und Exporte. Dies spiegelte sich für die Logistikbranche in gestiegenen Transportvolumina wider. Verfügbarer Frachtraum wurde aufgrund der gestiegenen Transportnachfrage durch den wirtschaftlichen Aufschwung zunehmend knapper. Damit einher ging ein deutlicher Anstieg der Transportpreise. Von diesen Entwicklungen profitierte der Logwin-Konzern spürbar: Sowohl das Geschäftsvolumen als auch der Umsatz konnten gegenüber dem Vorjahr – insbesondere in den Kernmärkten Deutschland und Österreich sowie in Asien – deutlich gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Solutions konnten insbesondere die Geschäftstätigkeiten mit Kunden in den industrienahen Bereichen – General Cargo-, Automobil- und Chemieaktivitäten – von der marktbedingten Verbesserung im Jahr 2010 profitieren. Die in dem Spezialnetzwerk von Fashion in der ersten Jahreshälfte noch verhaltene Mengenentwicklung gewann im Verlauf des zweiten Halbjahres deutlich an Dynamik. Über das Gesamtjahr zurückhaltend verlief hingegen die Entwicklung des Pressemarktes mit entsprechender Umsatzentwicklung des Spezialnetzwerks von Media.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean erhöhte sich die Nachfrage sowohl in der Luftfracht als auch in der Seefracht. Sämtliche Geschäftseinheiten, insbesondere Europe Middle East, Far East Asia und South East Asia – konnten ein dynamisches Umsatzwachstum verzeichnen. Neben den gestiegenen Volumina war diese Entwicklung auch auf die spürbare Erhöhung des weltweiten Frachtratenniveaus gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Den Ausbau des Standortnetzes setzte das Geschäftsfeld Air + Ocean auch im Jahr 2010 fort und gründete eine eigene Landesorganisation in Kenia, mit Niederlassungen in Nairobi und Mombasa. Zusätzlich hat das Geschäftsfeld sein Standortnetz in Australien weiter ausgebaut und eröffnete eine Niederlassung in Perth. Nach Sydney, Melbourne und Brisbane ist es bereits der vierte Standort auf dem australischen Kontinent.

Dienstleistungs- und Prozessinnovationen Im Logwin-Konzern konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden zur Vorbereitung auf Großaufträge und in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu gewährleisten. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions im Bereich Logistics Engineering betraut.

Ertragslage

Logwin-Konzern Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung des Logwin-Konzerns 2010 enthalten gemäß IFRS 5 nur die fortgeführten Geschäftsbereiche, die Geschäftsfelder Solutions und Air + Ocean. Demgegenüber wird das Geschäftsfeld Road + Rail als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen. Dessen Aufwendungen und Erträge werden als Saldogröße im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 stieg der Gesamtumsatz des Logwin-Konzerns von 1.113,0 Mio. Euro um 21,9% auf 1.356,5 Mio. Euro. Besonders deutlich stieg der Umsatz des Geschäftsfelds Air + Ocean. Neben der volumengetriebenen Umsatzerhöhung verstärkten hier die gestiegenen Frachtraten das Umsatzwachstum. Im Geschäftsfeld Solutions entwickelte sich der Umsatz auf Vorjahresniveau. Hierbei wurden projektbezogene Umsatzverluste durch vielfältige Neuprojekte und Wachstum bei Bestandskunden kompensiert.

Der Bruttogewinn von 106,8 Mio. Euro in 2010 fiel um 23,6% höher aus als der Bruttogewinn des Vorjahres von 86,4 Mio. Euro. Die Vertriebskosten blieben verglichen mit 2009 weitgehend konstant, während die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% auf 56,3 Mio. Euro anstiegen. Dabei stehen einem Anstieg der Verwaltungskosten im Geschäftsfeld Air + Ocean – im Wesentlichen durch die Netzwerkerweiterung bedingt – deutliche Kostenreduktionen im Geschäftsfeld Solutions gegenüber. Die Reduktion der zentralen Verwaltungskosten infolge der Veräußerung des Geschäftsfelds Road + Rail hat sich noch nicht ganzjährig ausgewirkt. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf 0,8 Mio. Euro (2009: 2,2 Mio. Euro).

Das Operative Ergebnis (EBIT) des Berichtsjahres von 24,1 Mio. Euro lag deutlich über dem Vorjahreswert von 9,7 Mio. Euro. Auch die EBIT-Marge stieg von 0,9% in 2009 auf 1,8% in 2010.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Bewertungsanpassungen einzelner deutscher Logistikstandorte vorgenommen. Hieraus ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 0,7 Mio. Euro. 2009 verzeichnete der Logwin-Konzern Wertminderungsaufwendungen auf einzelne Logistikstandorte in Höhe von -1,4 Mio. Euro.

Das Finanzierungsergebnis von -16,4 Mio. Euro lag insbesondere aufgrund der anteilig auszubuchenden aktivierten Anleihekosten infolge der Teilrückführung der Unternehmensanleihe über dem Niveau des Vorjahres (2009: -15,0 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 8,4 Mio. Euro in 2010 über dem Vorjahreswert von -6,7 Mio. Euro. Mit dem deutlich angestiegenen Ergebnis vor Ertragsteuern ging 2010 ein gesteigener Steueraufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche von -4,5 Mio. Euro einher (2009: Steuerertrag von 1,3 Mio. Euro).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich auf -3,6 Mio. Euro und betraf im Wesentlichen die im Berichtsjahr angefallenen nachlaufenden Kosten der Veräußerungen sowie die laufenden Ergebnisse bis zu den jeweiligen Verkaufstichtagen. Im Vorjahr waren im Ergebnis nach Ertragsteuern die laufenden Verluste des Geschäftsfelds Road + Rail sowie die Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geschäftsfelds enthalten. Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2010 nach einem deutlich negativen Wert im Vorjahr (-82,5 Mio. Euro) ein positives Konzernergebnis von 0,4 Mio. Euro erzielt werden.

Solutions Im Jahr 2010 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Solutions einen Umsatz von 689,7 Mio. Euro und erreichte damit weitgehend das Vorjahresniveau (2009: 690,4 Mio. Euro). Während sich das Geschäftsvolumen in den industrienahen Bereichen infolge der Belebung der Gesamtwirtschaft deutlich erhöhte, entwickelte sich unter anderem der Pressemarkt und damit die Umsatzentwicklung des Spezialnetzwerks Media eher verhalten. Die Mengenentwicklung im Spezialnetzwerk von Fashion hingegen gewann nach einem schwachen Start ins Jahr 2010 im Verlauf des zweiten Halbjahres an Dynamik. Die General Cargo-Aktivitäten verliefen sehr erfreulich. Im Berichtszeitraum erzielte das Geschäftsfeld Solutions ein operatives Ergebnis (EBIT) von 8,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert konnte somit eine deutliche Steigerung um 7,1 Mio. Euro erreicht werden (2009: 1,0 Mio. Euro). Die operative Marge verbesserte sich dementsprechend auf 1,2% (2009: 0,1%). In der Kontraktlogistik herrschte nach wie vor ein hoher Wettbewerbsdruck. Zudem belasteten Auslastungsschwankungen der Spezialnetzwerke die Profitabilität. Die dennoch erzielte Ergebnisverbesserung war im Besonderen den fokussierten Vertriebsaktivitäten sowie einer konsequenten Umsetzung von Kostensenkungs- und Prozessoptimierungsmaßnahmen zu verdanken.

Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Umsatz von 666,7 Mio. Euro und konnte damit an die positive Umsatzentwicklung vor der Finanz- und Wirtschaftskrise anknüpfen: Verglichen mit dem durch schwache Transportvolumina und relativ geringe Luft- und Seefrachtraten geprägten Vorjahreswert von 423,9 Mio. Euro entsprach dies einer Umsatzsteigerung von 57,3%. Im Zuge der Belebung der Gesamtwirtschaft steigerte sich die Kundennachfrage nach logistischen Dienstleistungen. Sowohl in der Luftfracht als auch in der Seefracht stiegen die Transportvolumina an. Alle Geschäftseinheiten konnten von dieser Entwicklung profitieren und ein dynamisches Umsatzwachstum verzeichnen. Neben der positiven Mengenentwicklung war ebenfalls das im Vergleich zu 2009 deutlich angestiegene Frachtrateniveau ursächlich für dieses Umsatzwachstum. Im Geschäftsjahr 2010 belief sich das operative Ergebnis (EBIT) auf 22,7 Mio. Euro. Dies entsprach einer Ergebnisverbesserung um 8,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2009: 14,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte überwiegend aus den größten Geschäftseinheiten Europe Middle East sowie Far East Asia. Mit 3,4% erzielte das Geschäftsfeld Air + Ocean trotz des hohen Frachtrateniveaus eine erfreuliche operative Marge auf Vorjahresniveau (2009: 3,3%). Hierin zeigt sich neben dem deutlichen Volumeneffekt auch, dass das Geschäftsfeld die stark gestiegenen Frachtraten – wenn auch zum Teil nur zeitlich versetzt – in den Dienstleistungspreisen weitergeben konnte.

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die operativen Einheiten des Logwin-Konzerns finanzieren sich im Wesentlichen über die Logwin AG, die ihre aus den Eigenmitteln und vor allem aus der in 2004 emittierten Unternehmensanleihe verfügbaren Finanzmittel in Form von Konzerndarlehen an ihre Tochtergesellschaften vergibt.

Die Logwin AG hat am 31. Oktober 2010 bekannt gegeben, dass sie ihr Grundkapital durch Ausgabe von 34.782.609 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien erhöht hat, wobei das Bezugsrecht hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen war. Die neuen Aktien wurden von der Mehrheitsaktionärin DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg, zu einem Ausgabepreis von 1,15 Euro je neuer Aktie übernommen. Der Logwin AG sind aus der Kapitalerhöhung Mittel in Höhe von insgesamt 40,0 Mio. Euro zugeflossen.

Die Logwin AG hat diese Mittel zusammen mit weiteren 25,0 Mio. Euro aus vorhandenen Barmitteln zur teilweisen Rückzahlung der Unternehmensanleihe verwandt. Hierdurch hat sich der Gesamtnominalbetrag der Anleihe von 130,0 Mio. Euro auf 65,0 Mio. Euro reduziert. Die übrigen Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Immobiliendarlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

Die Finanzierungsstruktur des Logwin-Konzerns hat sich 2010 durch die Veräußerung des Geschäftsfelds Road + Rail sowie die Kapitalerhöhung nachhaltig verbessert. Die Veräußerung von Road + Rail führte neben dem Zufluss aus den Verkaufspreisen auch zur Übertragung von Darlehen und Avalen sowie langfristigen Leasingverpflichtungen auf die jeweiligen Erwerber. Durch die teilweise Tilgung der Unternehmensanleihe wird der künftige Zinsaufwand spürbar reduziert.

Liquiditätsanalyse und Investitionen Die Kapitalflussrechnung des Logwin-Konzerns enthält in Übereinstimmung mit IFRS 5 die fortgeführten Geschäftsbereiche ebenso wie die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche, also sämtliche Mittelzu- und Mittelabflüsse des Geschäftsfelds Road + Rail im Geschäftsjahr 2010. Diese werden separat ausgewiesen.

Der operative Cashflow entwickelte sich sehr erfreulich und lag im Geschäftsjahr 2010 bei 25,1 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 9,2 Mio. Euro im Jahr 2009. 2010 sind hierin Mittelabflüsse von -11,4 Mio. Euro enthalten, die auf das Geschäftsfeld Road + Rail zurückzuführen sind (2009: Mittelzuflüsse von 2,2 Mio. Euro). Neben der positiven Entwicklung des operativen Geschäfts trugen sowohl das Geschäftsfeld Solutions als auch das Geschäftsfeld Air + Ocean durch konsequentes Working Capital Management zu dieser sehr positiven Entwicklung bei. Von dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 6,9 Mio. Euro (2009: -1,5 Mio. Euro) sind 11,8 Mio. Euro dem Geschäftsfeld Road + Rail zuzuordnen (2009: 1,9 Mio. Euro). Hierin sind in erster Linie die erhaltenen Kaufpreiszahlungen aus den 2010 veräußerten Aktivitäten des Geschäftsfelds Road + Rail enthalten. In Summe ergibt sich ein Netto-Cashflow von 32,0 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2010 auf -31,0 Mio. Euro (2009: -7,3 Mio. Euro), wovon -1,5 Mio. Euro (2009: -3,1 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Road + Rail entfielen. Hierin sind vor allem die teilweise Rückführung der Unternehmensanleihe (-65,0 Mio. Euro) sowie die Kapitalerhöhung (40,0 Mio. Euro) enthalten.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2010 weist die Bilanz des Logwin-Konzerns eine Bilanzsumme von 512,1 Mio. Euro aus, verglichen mit 609,2 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2009 waren in der Bilanz noch Vermögenswerte von 130,5 Mio. Euro und Schulden von 128,6 Mio. Euro des Geschäftsfelds Road + Rail enthalten. Diese Vermögenswerte und Schulden sind im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend veräußert worden. Einzelne, 2009 als „zur Veräußerung bestimmt“ eingestufte Positionen sind im Konzernabschluss enthalten, wenn sie zum Abschlussstichtag wahrscheinlich binnen eines Jahres nicht veräußert werden können. Dies gilt bspw. für Pensionsverpflichtungen.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 254,8 Mio. Euro, verglichen mit 255,9 Mio. Euro im vorangegangenen Jahr. Hierin ist als wesentlicher Posten der bilanzierte Firmenwert von 153,4 Mio. Euro enthalten (2009: 153,8 Mio. Euro). Des Weiteren umfasst diese Position Sachanlagen von 75,3 Mio. Euro (2009: 73,9 Mio. Euro) sowie immaterielle Vermögenswerte von 7,7 Mio. Euro und latente Steueransprüche von 15,3 Mio. Euro. Bereinigt um die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beläuft sich das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns auf 255,2 Mio. Euro (2009: 222,8 Mio. Euro). Als wesentliche Posten sind hierin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von 160,9 Mio. Euro (2009: 133,3 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 67,5 Mio. Euro (2009: 64,6 Mio. Euro) enthalten. Der Forderungsanstieg ist auf das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen insbesondere im Geschäftsfeld Air + Ocean zurückzuführen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres sind bereits um die abgeflossenen Mittel zur Tilgung der Unternehmensanleihe vermindert. Insofern ist der Anstieg gegenüber dem Vorjahr besonders erfreulich.

Im Eigenkapital spiegelt sich die durchgeführte Kapitalerhöhung von 40,0 Mio. Euro wider: Zum 31. Dezember 2010 weist der Logwin-Konzern ein Eigenkapital von 167,0 Mio. Euro, verglichen mit 128,2 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres aus. Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 21,0% auf 32,6%.

Die langfristigen Schulden sind von 178,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 um 59,9 Mio. Euro auf 118,3 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010 zurückgegangen. Der wesentliche Grund für diese Entwicklung liegt in der vorzeitigen Teilrückführung der Unternehmensanleihe in Höhe von 65,0 Mio. Euro. Gegenläufig wirken sich die höheren bilanzierten Pensionsverpflichtungen aus – begründet durch geänderte versicherungsmathematische Parameter zum einen und durch den Ausweis vormals als „zur Veräußerung bestimmt“ eingestufte Pensionsverpflichtungen in dieser Position zum anderen. Das kurzfristige Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2010 226,8 Mio. Euro (bereinigter Vergleichswert 2009: 174,1 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind hierin Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 157,8 Mio. Euro (2009: 123,4 Mio. Euro) enthalten, deren Anstieg überwiegend durch das gestiegene Geschäftsvolumen bedingt ist.

Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Von der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage konnte der Logwin-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich profitieren: Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens, aber auch durch die positiven Effekte der als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise ergriffenen Kostensenkungsmaßnahmen konnten die Ergebnisse der Geschäftsfelder im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert werden.

Durch die Veräußerung großer Teile des Geschäftsfelds Road + Rail konnte ein wesentlicher Schritt zur Fokussierung der Geschäftsaktivitäten getan werden. Auch die im November 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung, verbunden mit der am 15. Dezember 2010 erfolgten Teilrückzahlung der Anleihe, haben die finanzielle Stabilität des Logwin-Konzerns im Jahr 2010 nachhaltig verbessert.

Ausgehend von dieser deutlich verbesserten wirtschaftlichen Lage wird die Entwicklung des Logwin-Konzerns wesentlich von einer weiteren Stabilisierung und Erholung der Weltwirtschaft abhängen sowie von deren Umsatz und Ergebnis steigernder Wirkung. Hierzu gehört auch ein erfolgreiches Management der mit dem Geschäft verbundenen Risiken (siehe Kapitel Risikomanagement).

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2010 waren im Logwin-Konzern weltweit 5.686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 5.510 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2009 (fortgeführte Geschäftsbereiche). Dies entspricht einem Anstieg von 176 Mitarbeitern. Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland stieg dabei um 242 auf 3.217 Beschäftigte an.

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Berndt-Michael Winter (*1954)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Executive Officer)
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG,
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und
des Executive Committee (Chief Financial Officer)
Mitglied des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann (*1949)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Direktor des Seminars für Unternehmensführung und Logistik der Universität zu Köln (DE)

Helmut Kaspers (*1965)

Mitglied des Executive Committee (Chief Operating Officer Air + Ocean),
Aschaffenburg (DE)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband Deutscher Banken, Berlin (DE)

Dr. Yves Prussen (*1947)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt in Luxemburg (LU)

Bericht zu Aktie und Anleihe der Logwin AG

Logwin-Aktie An allen deutschen Börsenplätzen wurden im Berichtszeitraum 4,8 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 5,4 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums auf einen Xetra-Schlusskurs von 1,38 Euro. Die Aktie profitierte damit von der weltweiten Erholung der Konjunktur und der Logistikmärkte sowie von der verbesserten Finanz- und Wirtschaftslage des Logwin-Konzerns. Allerdings ist die Aussagefähigkeit dieser Kursentwicklung aufgrund des geringen Handelsvolumens als eingeschränkt zu betrachten.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	1,38	0,98
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	1,48/0,92	1,55/0,86
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	111.474.987
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	201,8	109,2

Hauptversammlung Am 14. April 2010 fand in der Chambre de Commerce in Luxemburg die ordentliche und außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt. Jeweils rund 81 % des Grundkapitals waren präsent. Sämtlichen Beschlussvorschlägen zu den Tagesordnungspunkten wurde nahezu einstimmig zugestimmt.

Kapitalerhöhung Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, das gezeichnete Aktienkapital ganz oder teilweise unter Berücksichtigung der in der Satzung der Gesellschaft aufgeführten Bedingungen im Rahmen des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG beschloss am 31. Oktober 2010 eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts durchzuführen. Das Grundkapital wurde durch Ausgabe von 34.782.609 neuer auf den Inhaber lautender Aktien erhöht. Die neuen Aktien wurden von der DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg, zu einem Ausgabepreis von 1,15 Euro je Aktie übernommen.

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besitzen weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Entwicklung der Unternehmensanleihe Nach einem Vorjahresendkurs von 92,00 entwickelte sich die Unternehmensanleihe der Logwin AG im Jahr 2010 positiv. Zum Ende des Berichtszeitraums schloss die Anleihe mit 103,00. In Übereinstimmung mit den Anleihebedingungen wurde zum 15. Dezember 2010 die Unternehmensanleihe zu einem Kurs von 100 % des Nennwertes teilweise zurückgeführt. Hierdurch hat sich der Gesamtnominalbetrag der Unternehmensanleihe von 130,0 Mio. Euro auf 65,0 Mio. Euro reduziert.

Unternehmensrating Aufgrund der Unternehmensentwicklung und der durchgeführten Kapitalerhöhung hat Standard & Poor's das Rating für den Logwin-Konzern von der Ratingkategorie „B-“ auf „B“ heraufgestuft. Die Unternehmensanleihe wird jetzt mit „B-“ bewertet. Den Ausblick stufte Standard & Poor's auf „stable“ ein.

Das Rating durch Moody's Investors Service blieb für den Logwin-Konzern sowie für die nachrangige Unternehmensanleihe im Jahresverlauf 2010 unverändert. Im Februar 2011 hat Moody's das Corporate Family Rating für den Logwin-Konzern von „B3“ auf „B2“ heraufgestuft, bei weiterhin stabilem Ausblick. Das Probability of Default Rating änderte sich von „B3“ auf „B1“. Das Rating für die Unternehmensanleihe beträgt seither „B3“ (vormals „Caa2“).

Prüfung durch die DPR Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. hat im Rahmen einer Stichprobe gem. § 342 b) Abs. 2 S. 3 Nr. 3 HGB den Konzernabschluss der Logwin AG zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dabei konnte keine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt werden.

Risikobericht

Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche Risiken ebenso wie Branchen-, Wettbewerbs-, Beschaffungs-, Nachfrage- und Kundenrisiken. Des Weiteren können Finanzierungs-, Zins- und Währungsrisiken, Umwelt- und Regulierungsrisiken, Managementrisiken sowie rechtliche, IT- und sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Hierdurch kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Daher liegen für den Logwin-Konzern in der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere der großen Volkswirtschaften wesentliche Risiken begründet. Falls sich die Erholung der Weltwirtschaft nicht fortsetzt oder deutlich an Tempo verlieren sollte, könnte dies mit einem Rückgang bzw. einer Stagnation der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen einhergehen. Sollte der Logwin-Konzern in diesem Fall weitere Anpassungsmaßnahmen vornehmen müssen, besteht das Risiko, dass sich dies in erheblichen negativen Ergebniseffekten niederschlägt.

Eine unerwartet starke wirtschaftliche Aufwärtsdynamik könnte die Nachfrage nach Transportkapazitäten so stark erhöhen, dass daraus ein erheblicher Anstieg der Transportpreise folgen könnte. Es besteht das Risiko, dass ein Preisanstieg auf der Beschaffungsseite nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden kann. Dies birgt für den Logwin-Konzern ebenfalls Ergebnisrisiken, die sich in einem rückläufigen Ergebnis niederschlagen könnten.

Des Weiteren könnten sich für den Logwin-Konzern negative Konsequenzen aus einer wieder verschärften Finanzkrise ergeben, verbunden mit Verwerfungen an den Devisenmärkten und daraus folgenden negativen realwirtschaftlichen Konsequenzen, insbesondere einem rückläufigen Welthandel. Der Logwin-Konzern wäre hiervon sowohl in seinem Geschäftsfeld Air + Ocean als auch in seinem Geschäftsfeld Solutions unmittelbar betroffen. Dies gilt vor allem für die europäischen wie auch asiatischen Kernmärkte. Eine wieder verschärfte Finanzkrise könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken.

Branchenrisiken Die Wirtschaftskrise hat in den vergangenen Jahren in der Logistikbranche deutliche Spuren hinterlassen. Die Insolvenzzahlen erreichten ein Rekordniveau und die Unternehmen des Transport- und Logistikgewerbes waren, wie auch der Logwin-Konzern, gezwungen, teils schmerzhaft Anpassungen ihrer Unternehmensstrukturen und -strategien vorzunehmen. Diesbezüglich besteht eine hohe Wettbewerbsintensität. Im Falle einer erneuten konjunkturellen Eintrübung oder Krise bestehen wesentliche Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns, die sich in einem reduzierten Umsatz, einer geringeren Auslastung und einem rückläufigen Ergebnis niederschlagen könnten.

Ein erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns besteht in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Insbesondere im Zusammenhang mit der Erbringung von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Öl- bzw. Dieselpreise. Ursache hierfür kann auch eine Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sein. Ein weiteres branchentypisches Risiko ergibt sich aus der Einführung oder Erhöhung von transportbezogenen Abgaben und Steuern, wie beispielsweise der LKW-Maut. Aus diesen Risiken kann eine wesentlich nachteilige Beeinflussung der Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns resultieren.

Daneben können restriktivere arbeitszeitrechtliche Regelungen und verschärfte Umweltauflagen Mehrkosten verursachen. Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren sicherheitspolitischen Maßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind nur schwer abzuschätzen. Jedoch ist zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Verwaltungskosten und deutlich höherem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken würden.

Wettbewerbs- und Kundenrisiken Ein Überangebot an Transportkapazitäten infolge einer gesunkenen Nachfrage und verlangsamten Globalisierung kann zu einer erhöhten Wettbewerbsintensität um die zugleich reduzierten Kundenaufträge und Volumina führen.

Die Bestrebungen zahlreicher Marktteilnehmer, sich durch branchenspezifische Logistikkonzepte von den Wettbewerbern zu differenzieren, bergen vor allem in Krisenzeiten mit schwankender Auftragslage Anfälligkeiten aufgrund fehlender Kompensationsmöglichkeiten. Diese könnten das Ergebnis des Logwin-Konzerns erheblich nachteilig beeinflussen.

Die sich verstärkenden Konsolidierungstendenzen in der Logistikbranche könnten zu Verschiebungen im traditionell stark fragmentierten Marktgefüge führen und großen Logistikkonzernen eine immer bedeutendere Marktposition einräumen. Dies kann für den Logwin-Konzern eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition nach sich ziehen, falls in bestimmten Aktivitäten über Skaleneffekte Wettbewerbsvorteile geschaffen werden könnten.

Im Geschäftsfeld Solutions liegen die spezifischen Risiken auch in einem konzentrierten Wettbewerb in Nischenmärkten mit wenigen Wettbewerbern begründet. Dies erschwert eine Steigerung des Marktanteils. Weiterhin sind die Bereiche Fashion und Media durch den hohen Spezialisierungsgrad ihres Dienstleistungsangebots maßgeblich von der Entwicklung der Textil- bzw. Medienbranche abhängig.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Wettbewerbsrisiko in unvorhergesehenen Entwicklungen der Frachtraten. So kann ein deutlicher Anstieg der Frachtraten, wie er sich seit der Jahresmitte 2009 bis in den Sommer 2010 ereignet hat, erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags-situation des Logwin-Konzerns haben. Es besteht das Risiko, dass die höheren Raten nicht im vollen Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Umgekehrt kann ein andauernder Verfall der Frachtraten, wie er im Jahr 2008 bis zur Jahresmitte 2009 zu beobachten war, eine Verringerung des Angebots an weltweiten Luft- und Seefracht-Kapazitäten nach sich ziehen und den Wettbewerb um Transportmengen deutlich intensivieren.

Kundenseitige Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rationalisierungsprogramme führen in vielen Fällen zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen der Logistikdienstleister. Die Folgen könnten auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und eine steigende Zahl an Neuausschreibungen sein. Zudem werden die Vertragslaufzeiten immer kürzer und in der Vertragsgestaltung werden Risiken, so z. B. Haftungs- oder Investitionsrisiken, auf die Dienstleister übertragen. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch die steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Zudem ist der Erfolg des Geschäftsfelds Solutions in hohem Maße von der Entwicklung der Automobil-, Chemie-, Textil- und in zunehmenden Umfang von der Entwicklung der Einzelhandelsbranche abhängig. Sollte die wirtschaftliche Erholung dieser Branchen stocken, so hätte dies direkte negative Auswirkungen auf die kurz- und mittelfristigen Ertragsplanungen des Logwin-Konzerns.

Weitere kundenspezifische Risiken ergeben sich aus steigenden Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfällen und auch eine weiterhin auf hohem Niveau erwartete Anzahl an Insolvenzen. Vereinzelt sind zudem vertragliche Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung vorgesehen. Hieraus können über das gesetzliche Gewährleistungsrisiko hinausgehende Risiken entstehen, die sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken könnten.

Beschaffungsrisiken Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Insbesondere Transportdienstleistungen werden auf Basis langfristiger Liefervereinbarungen und Rahmenverträge zugekauft. Es könnte einerseits der Fall eintreten, nicht genügend Transport- oder auch Lagerkapazitäten zur Verfügung stellen zu können oder zu erheblich teureren Marktkonditionen einkaufen zu müssen. Es besteht das Risiko, dass diese unplanmäßigen Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Andererseits bestehen Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von Transportkapazitäten, insbesondere in den Spezialnetzwerken des Geschäftsfelds Solutions und im Luftfrachtbereich des Geschäftsfelds Air + Ocean, sowie Leerstandsrisiken bezüglich der zur Geschäftsabwicklung angemieteten Logistikimmobilien bzw. Lager.

Zusätzliche Risiken bestehen in Preisschwankungen an den weltweiten Rohölmärkten, welche die Heizöl- und Treibstoffpreise unmittelbar beeinflussen. Diese können zu einer nicht vorhersehbaren Verteuerung der erbrachten Dienstleistungen führen. Es besteht das Risiko, dass diese Verteuerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden kann. Bei längerfristigen Abnahmeverträgen mit Luft- und Seefrachtanbietern kann der Logwin-Konzern im Falle von Minderabnahmen durch Strafzahlungen an die Luft- und Seefrachtdienstleister belastet werden.

Finanzierungsrisiken Die Erfahrungen aus der weltweiten Finanzkrise zeigen, dass in Krisenzeiten mit außergewöhnlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu rechnen ist. Diese können für die Marktteilnehmer eine drastische Verknappung der Kreditaufnahme und damit ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten bedeuten. Darüber hinaus kann hieraus ein erheblicher Anstieg des Zinsniveaus bzw. der Finanzierungsaufwendungen resultieren, die die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns erheblich negativ beeinflussen.

Die Geschäftstätigkeit als Logistikunternehmen erfordert die Inanspruchnahme von Krediten und kreditähnlichen Finanzierungsformen, zum Beispiel im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln, Garantielinien oder eine nachhaltige Verteuerung von solchen Finanzierungsinstrumenten könnten zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken führen, die sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken können.

Darlehen sowie die nach der teilweisen Tilgung noch mit einem Gesamtbetrag von 65 Mio. Euro verbliebene Unternehmensanleihe sind bei ihrer Fälligkeit zu tilgen oder durch anderweitige Maßnahmen zu refinanzieren. Für den Fall, dass zu den Fälligkeitsterminen die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen und auch keine Refinanzierungen darstellbar sein sollten, hängt die weitere Existenz des Logwin-Konzerns von der Bereitschaft der Aktionäre des Unternehmens ab, zusätzliches Eigenkapital bereitzustellen. Alternativ wären zur Generierung ausreichender Liquidität Desinvestitionen weiterer Einheiten vorzunehmen. Die Unternehmensanleihe hat eine Reihe von sogenannten Covenants, beispielsweise hinsichtlich der Verwendung von Erlösen aus Desinvestitionen. Im Falle eines dauerhaften Vertragsverstoßes gegen solche Covenants – ein sogenannter Default – kann es zu einer vorzeitigen Kündigung und damit der Fälligkeit der Unternehmensanleihe kommen.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert zudem die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so zum Beispiel bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten die im Rahmen internationaler Handelsaktivitäten etablierten Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit existenzbedrohenden Risiken für den Logwin-Konzern einher.

Es bestehen Ausfallrisiken aus Kundenforderungen. In den Fällen, in denen Versicherungen oder sonstige Besicherungen nicht oder nicht im ausreichenden Maße verfügbar sind bzw. aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen keine Absicherungen erfolgen, ergeben sich für den Logwin-Konzern erhöhte Ausfallrisiken, die bei Risikoeintritt die Ergebnisentwicklung unvorhergesehen belasten könnten.

Zins- und Währungsrisiken Da der Logwin-Konzern seine Umsätze im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen tätigt und entsprechend Vermögensgegenstände ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnisrisiken kommen könnte.

Der Einsatz finanzieller Sicherungsinstrumente erfordert die Verfügbarkeit entsprechender Kreditrahmen für den Logwin-Konzern und setzt die Existenz funktionierender Wechselkursmechanismen an den weltweiten Devisenmärkten voraus. Eine dauerhafte Erhöhung der direkten und mittelbaren Kosten für Sicherungsinstrumente kann zudem eine negative Auswirkung auf die Ertragsituation des Unternehmens haben.

Das Zinsniveau kann sich verändern. Erhöhte Zinssätze zum Refinanzierungszeitpunkt der Anleihe oder auch dauerhaft können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen.

Managementrisiken Die Führungskräfte des Logwin-Konzerns gehen gezielte unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Diese Risiken können sich verwirklichen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich nachteilig beeinflussen.

Rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen, bspw. als Gesamtschuldner, haftet. In diesem Zusammenhang wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach der Veräußerung der Road+Rail-Aktivitäten im Logwin-Konzern verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der von dem Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Aus den vom Logwin-Konzern in den vergangenen Jahren getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, d. h. aus der Abwicklung von veräußerten Unternehmensteilen ergeben sich vertragsrechtliche Risiken, wie z. B. Gewährleistungs-, Freistellungs-, Zahlungs- oder Steuerrisiken. Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich der im Rahmen der Aufgabe des ehemaligen Geschäftsfelds Road + Rail in den vergangenen 18 Monaten veräußerten Geschäftsaktivitäten.

Weiter unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften. Diese umfassen in einer Vielzahl von Ländern Transportlizenzen, die in einigen Fällen nationale von internationalen Aktivitäten unterscheiden. Weitere Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten tageszeit- oder wochentagsabhängig beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen fortlaufend vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden.

Darüber hinaus können wesentliche Veränderungen bei der Erhebung von Abgaben, wie z. B. Mautgebühren oder sonstigen nutzungsabhängigen Entgelten, sowie bei der Besteuerung beträchtliche Auswirkungen auf die Profitabilität bestehender Geschäfte haben und somit die Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen. Ebenso wirken sich regulatorische Bestimmungen, wie beispielsweise Verschärfungen des Fahrpersonalrechts, in Form zunehmend steigender Personalkosten aus. So können z. B. geänderte Lenk- und Ruhezeiten zu einem Mehrbedarf an Fahrern führen, der deutliche Mehrbelastungen bei der Durchführung von Transportleistungen auf der Straße mit sich bringen kann und sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken kann.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen in verschiedenen Schwellenländern, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert.

Die Gesellschaften des Logwin-Konzerns haben markenrechtlichen Schutz für den überwiegenden Teil ihrer Marken und insbesondere für die einheitliche Konzernmarke Logwin beantragt oder sind im Besitz entsprechender Schutzrechte. Wenige Anmeldeverfahren sind noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Deshalb können negative Auswirkungen auf den Marktauftritt des Logwin-Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Sollten erforderliche Lizenzen und Markenschutzrechte nicht erlangt werden oder erlöschen, kann dies negative Auswirkungen auf die Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung des einheitlichen Marktauftritts und auf die Vermögenssituation des Logwin-Konzerns haben.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen oder von Tankreinigungsanlagen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikprojekten Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert.

Zudem ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren zusehends in den Fokus umwelt- und klimapolitisch motivierter Maßnahmen rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nicht oder nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken aus Verstößen gegen nationale oder internationale Gesetze Der Logwin-Konzern legt größten Wert auf die konzernweite Compliance mit nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Zur Einhaltung dieses Grundsatzes wurde u. a. ein sog. Compliance Officer berufen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

So hat die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sog. Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Da der Logwin-Konzern aufgrund der vorliegenden rechtlichen Stellungnahmen nicht davon ausgeht, dass es tatsächlich zur Verhängung eines Bußgeldes kommt und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung des möglichen finanziellen Einflusses auf den Jahresabschluss 2010 vorzunehmen, ist hierfür folglich weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte eine Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es dennoch im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

IT- und sonstige Risiken Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen daher durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, wodurch die Geschäftsabwicklung ganz erheblich beeinträchtigt werden könnte. Ein längerer Ausfall der IT Systeme könnte existenzielle Risiken für den Logwin-Konzern mit sich bringen.

Aus der operativen Tätigkeit der Geschäftsfelder des Logwin-Konzerns ergeben sich möglicherweise Haftungs- und Gewährleistungsrisiken durch das Auftreten von Schäden und Qualitätsmängeln im Zuge der Leistungserbringung.

Im Falle einer anhaltend schwachen sowie nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment-Test“) unterzogen. In diesem Zusammenhang kann auch eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften eine Wertberichtigung der aktivierten latenten Steuern mit sich bringen, die die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen könnten.

Risikomanagementsystem Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der Risikopolitik der Logwin AG wurde bereits im Jahr 2003 auf Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG ein konzernweites Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses bildet im Logwin-Konzern einen integralen Teil des Planungs- und Controllingsystems sowie ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Das Risikomanagementsystem ist zudem Teil der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Jahresabschlussprüfung. Übergeordnetes Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder dessen Erfolgsposition wesentlich beeinträchtigen können, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können.

Eine angemessene Umsetzung der Risikopolitik in ein effizientes Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. So genannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie den Holding-Gesellschaften, identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch auf Geschäftseinheits-, Geschäftsfeld-, und Konzernebene zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen der Geschäftseinheiten bzw. -felder sowie das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Sofortberichterstattung einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach erforderlichem Kompetenzumfang den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen der Geschäftseinheiten bzw. -felder oder dem Executive Committee. Durch diese klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Neben der Risikomanagement-Richtlinie regelt eine konzernübergreifende Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Dotierung von Rückstellungen und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung, z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen überwacht. Eine weitere Stufe des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert, in dem es hierarchisch abgestufte Zugangs- und Eingaberechte gibt, die nach Personengruppen und Geschäftsbereichen getrennt sind. Neben den externen Abschlussprüfern ist die Konzern-Revision in ausgewählten Fällen in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien eingebunden.

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für den Logwin-Konzern bestehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Prognosebericht

Die auf profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmenssteuerung wird es dem Logwin-Konzern auch 2011 ermöglichen, von einer konjunkturellen Belebung zu profitieren.

Für das Jahr 2011 wird von einem stabilen Wachstum der Geschäftsvolumina und damit der Umsätze ausgegangen. Der Logwin-Konzern hat sich darauf ausgerichtet, die im Berichtsjahr 2010 erreichte operative Profitabilität weiterhin zu steigern. Die angestrebte Steigerung des Konzernergebnisses gegenüber dem Berichtsjahr wird dabei neben einer verbesserten Performance der beiden Geschäftsfelder Solutions und Air + Ocean auch wesentlich aus dem reduzierten Zinsaufwand sowie dem Wegfall der Belastungen aus den verkauften Aktivitäten resultieren. Auch für den Verlauf des Jahres 2012 wird aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung der Geschäftstätigkeiten erwartet.

Die Entwicklung des Geschäftsfelds Solutions wird vornehmlich durch die Fortentwicklung des Bestandskundengeschäftes geprägt sein, verbunden mit einem gezielten Ausbau von profitablen Neukundengeschäften. Das Geschäftsfeld Air + Ocean geht für 2011 von einer moderaten Steigerung der Frachtvolumina bei stabilen Frachtraten aus.

Zur Erzielung eines positiven Net Cashflows wird im Hinblick auf Investitionen weiterhin eine rentabilitäts- und liquiditätsorientierte Geschäftspolitik verbunden mit einem aktiven Working Capital Management verfolgt.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2010 und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 1. März 2011 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten. Zur Entscheidung des Oberlandesgerichts Wien vom 22. Februar 2011 hinsichtlich der behaupteten Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht verweisen wir auf die Erläuterungen auf Seite 15.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.356.517	1.112.968	8/37
Umsatzkosten	-1.249.716	-1.026.559	9/40
Bruttogewinn	106.801	86.409	
Vertriebskosten	-27.158	-26.268	9/40
Verwaltungskosten	-56.326	-52.708	9/40
Sonstige Erträge	9.659	8.213	10/40
Sonstige Aufwendungen	-8.847	-5.974	10/40
Operatives Ergebnis (EBIT)	24.129	9.672	
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	736	-1.387	11/40
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	24.865	8.285	
Finanzierungserträge	1.072	787	12/41
Finanzierungsaufwendungen	-17.503	-15.749	12/41
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	8.434	-6.677	
Ertragsteuern	-4.457	1.254	13/42
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.977	-5.423	
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-3.582	-77.097	30/58
darin enthaltene Verluste aus der Bewertung nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-	-63.786	
darin enthaltene Ertragsteuern	925	5.115	
Periodenergebnis	395	-82.520	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	-329	-82.477	
Nicht beherrschende Anteile	724	-43	

<i>Angaben in €</i>	2010	2009
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert:		
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,03	-0,05
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen, abzüglich Steuereffekt	-0,03	-0,69
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	-0,00	-0,74
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	117.272.089	111.474.987

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	395	-82.520	
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	27	46	
Unrealisierte Gewinne aus Rohstofftermingeschäften	-	498	
Realisierte Gewinne aus Rohstofftermingeschäften	-498	-	
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-	
Ergebnisneutral erfasste Veränderung der Marktbewertungsrücklage	-471	544	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.641	1.342	26/53
Latente Steuern	476	-334	
Veränderung Konsolidierungskreis	22	-	
Ergebnisneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und sonstige langfristige Personalverpflichtungen	-1.143	1.008	
Unrealisierte Gewinne	5.728	1.111	
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.586	-	30/59
Ergebnisneutral erfasste Veränderung des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung	3.142	1.111	
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	1.529	2.663	
Gesamtergebnis	1.924	-79.857	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	1.200	-79.814	
Nicht beherrschende Anteile	724	-43	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.434	-6.677	
Finanzierungsergebnis	16.431	14.962	12/41
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	24.865	8.285	
Überleitungspositionen zum Operativen Cashflow:			
Abschreibungen	13.035	14.587	9/40
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	-736	1.387	11/40
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	113	-538	10/40
Sonstiges	-2.142	-3.481	
Steuerzahlungen	-704	-1.350	
Zinszahlungen	-12.045	-11.864	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen, zahlungswirksam	-23.791	9.010	
Veränderung Verbindlichkeiten, zahlungswirksam	38.183	-13.054	
Veränderung Vorräte, zahlungswirksam	-331	4.042	
Operativer Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	36.447	7.024	
Operativer Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	-11.353	2.184	
Auszahlungen für Investitionen	-6.998	-5.045	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1.562	-	
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	778	3.139	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen, abzüglich dabei erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-226	-1.309	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-221	
Investitions-Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	-4.884	-3.436	
Investitions-Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	11.783	1.926	
Net Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	31.563	3.588	
Net Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	430	4.110	
Net Cashflow	31.993	7.698	
Teilrückführung Unternehmensanleihe	-65.000	-	23/51
Netto-Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung	39.818	-	22/50
Veränderung kurzfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-1.332	239	
Tilgung langfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-871	-1.523	
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-2.063	-2.194	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-179	-673	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	99	-	
Finanzierungs-Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	-29.528	-4.151	
Finanzierungs-Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	-1.455	-3.135	
Auswirkung von Wechselkusschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.926	947	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.936	1.359	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	64.563	63.204	
Veränderung	2.936	1.359	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	67.499	64.563	20/48

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		153.389	153.788	14/43
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		7.728	10.508	15/45
<i>Davon Software</i>		5.671	8.966	
Sachanlagevermögen		75.261	73.908	15/46
Finanzanlagen		1.791	1.708	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.331	771	
Latente Steueransprüche		15.315	15.195	21/49
Summe langfristiges Vermögen		254.815	255.878	
Vorräte		2.940	2.537	16/47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		160.933	133.277	17/47
<i>Davon Forderungen aus Factoring</i>		16.735	13.203	
Ertragsteuerforderungen		3.805	6.320	18/48
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		20.020	16.111	19/48
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		67.499	64.563	20/48
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		2.102	130.521	30/58
Summe kurzfristiges Vermögen		257.299	353.329	
Summe Aktiva		512.114	609.207	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	139.344	
Konzernrücklagen		34.179	- 13.012	
Summe Konzerneigenkapital		165.381	126.332	
Nicht beherrschende Anteile		1.608	1.891	
Eigenkapital		166.989	128.223	22/50
Unternehmensanleihe		64.183	127.846	23/51
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		20.262	22.353	24/52
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		5.785	6.627	25/52
Rückstellungen für Pensionen und sonstige langfristige Personalverpflichtungen		25.607	17.729	26/53
Sonstige langfristige Rückstellungen		103	15	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.392	1.390	
Latente Steuerschulden		999	2.267	21/49
Summe langfristige Schulden		118.331	178.227	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		157.797	123.354	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		2.053	1.860	24/52
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		3.313	4.056	25/52
Kurzfristige Rückstellungen		12.770	7.206	27/57
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.274	2.119	28/57
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		45.587	35.544	29/57
Zur Veräußerung bestimmte Schulden		-	128.618	30/58
Summe kurzfristige Schulden		226.794	302.757	
Summe Passiva		512.114	609.207	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Eigenkapitals

Angaben in Tausend €	Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital						Summe Eigenkapital	Anhang/ Seite
	Gezeichnetes Kapital – nennwertlose Aktien mit Stimmrecht	Kapital- rücklage	Bilanz- gewinn und andere Rücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	Summe Konzern- eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile		
1. Januar 2009	139.344	174.002	-97.860	-6.172	209.314	3.032	212.346	
Periodenergebnis			-82.477		-82.477	-43	-82.520	
Sonstiges Ergebnis			1.008	1.655	2.663		2.663	
Gesamtergebnis			-81.469	1.655	-79.814	-43	-79.857	-/19
Änderungen von Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe			-204	204	-		-	
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-17.955	17.955		-		-	22/50
Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen			-3.168		-3.168	-370	-3.538	
Ausschüttungen					-	-677	-677	
Veränderung Konsolidierungskreis					-	-51	-51	
31. Dezember 2009	139.344	156.047	-164.746	-4.313	126.332	1.891	128.223	
Periodenergebnis			-329		-329	724	395	
Sonstiges Ergebnis			-1.143	2.672	1.529	-	1.529	
Gesamtergebnis			-1.472	2.672	1.200	724	1.924	-/19
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-60.734	60.734		-		-	22/50
Herabsetzung des Grundkapitals gem. Beschluss der Hauptversammlung	-39.344		39.344		-		-	22/50
Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien	31.202	8.616			39.818		39.818	22/50
Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen			-256		-256	-94	-350	
Ausschüttungen					-	-179	-179	
Veränderung Konsolidierungskreis			-1.713		-1.713	-734	-2.447	
Umbuchung			-86	86	-		-	
31. Dezember 2010	131.202	103.929	-68.195	-1.555	165.381	1.608	166.989	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2010

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	24
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS	24
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	24
04 Konsolidierungsgrundsätze	25
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	26
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten	28
07 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
08 Segmentberichterstattung	37

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	40
10 Sonstige Erträge und Aufwendungen	40
11 Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	40
12 Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen	41
13 Ertragsteuern	42

Erläuterungen zur Bilanz

14 Firmenwerte	43
15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	45
16 Vorräte	47
17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47
18 Ertragsteuerforderungen	48
19 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	48
20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48
21 Latente Steuern	49
22 Eigenkapital	50
23 Unternehmensanleihe	51
24 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	52
25 Finanzierungsverbindlichkeiten	52
26 Pensionsansprüche und sonstige langfristige Personalverpflichtungen	53
27 Kurzfristige Rückstellungen	57
28 Ertragsteuerverbindlichkeiten	57
29 Sonstige Verbindlichkeiten	57

Sonstige Angaben

30 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	58
31 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	60
32 Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	64
33 Finanzielle Verpflichtungen	68
34 Eventualverbindlichkeiten	69
35 Honorar des Abschlussprüfers	70
36 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	70
37 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	70
38 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	71

Allgemeine Angaben

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der Logwin AG, Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2010 wurde am 1. März 2011 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht noch der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsgesellschafterin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v.d. Höhe, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v.d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als integrierter Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastrukturen und Know-how in den verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten sind in Anhangsangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch sämtliche am Bilanzstichtag anzuwendenden International Accounting Standards (IAS). Im Konzernabschluss wurden die Anforderungen aller veröffentlichten Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie der Interpretationen des International Financing Reporting Interpretation Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretation Committee (SIC), ausnahmslos erfüllt.

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und jederzeit zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zwei inländische und 79 ausländische Unternehmen (2009: vier inländische und 100 ausländische Unternehmen).

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
Luxemburg	5	–	2	3
Ausland	100	9	30	79
Summe	105	9	32	82

Im Geschäftsjahr 2010 sind im Rahmen der Veräußerung nahezu sämtlicher Aktivitäten des Geschäftsfelds Road + Rail 19 Gesellschaften endkonsolidiert worden. Jeweils zum Termin des Vertragsvollzugs wurden vier Gesellschaften zum 26. Februar 2010, zwölf Gesellschaften zum 31. März 2010, zwei Gesellschaften zum 15. April 2010 und eine Gesellschaft zum 5. Juni 2010 letztmalig in den Konzern einbezogen. Weitere 13 Unternehmen sind im Rahmen von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen abgegangen.

Zur Liste der wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf S. 72.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile sind der Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile von konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die Folgenden waren für das Geschäftsjahr 2010 – aufgrund der Anerkennung durch das Endorsement-Verfahren der Europäischen Kommission – neu anzuwenden.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU	Endorsement
Änderung	IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse/ Klarstellungen bei verschiedenen Vorschriften	30.06.2009	Ja
Änderung	IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung/ Qualifizierte Grundgeschäfte	30.06.2009	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/ Zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender	31.12.2009	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/ Neue Struktur und somit leichtere Anwendung	31.12.2009	Ja
Änderung	IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung/Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe	31.12.2009	Ja
Änderung	IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse/Phase II: generelle Überarbeitung im Rahmen des Konvergenzprojektes von IASB und FASB	30.06.2009	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	29.03.2009	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	31.12.2009	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	30.06.2009	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	31.10.2009	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	31.10.2009	Ja
Änderung	diverse	Verbesserungen an den IFRS/Klarstellungen und Korrekturen sowie geänderte Anforderungen an insgesamt neun Standards bzw. Interpretationen	31.12.2009	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich für den Logwin-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen für die Bilanzierung und Bewertung.

Die Änderungen des IFRS 3 werden sich auf etwaige zukünftige Akquisitionen auswirken, hierbei insbesondere hinsichtlich des Wahlrechts zwischen sog. Purchased Goodwill-Methode und sog. Full Goodwill-Methode.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRIC neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren anzuwenden; andererseits haben eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren noch zu durchlaufen. Vom Wahlrecht einer unter Umständen bereits möglichen, freiwilligen Vorabanwendung hat der Logwin-Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU	Endorsement
Änderung	IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen/Vereinfachte Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen zur Beseitigung von Unstimmigkeiten	31.12.2010	Ja
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung/Einstufung von Bezugsrechten	31.01.2010	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	30.06.2010	Ja
Änderung	IFRS 7	Finanzinstrumente: Anhangsangaben/Weitere Angaben bzgl. Ausbuchungen	01.07.2011	Nein
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente/Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	01.01.2013	Nein
Änderung	IFRIC 14	Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung/Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	31.12.2010	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	30.06.2010	Ja
Änderung	Diverse	Verbesserungen an den IFRS/Klarstellungen, Bewertungen und Übergangsvorschriften	23.02.2011	ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalig Anwendung der IFRS Feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	01.07.2011	Nein
Änderung	IAS 12	Ertragsteuern/Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	01.01.2012	Nein

Die Anwendungen dieser neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften werden – mit Ausnahme von IFRS 9 – voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns haben. Die Anwendung von IFRS 9 führt zur Überprüfung der bisherigen Klassifizierung von Finanzinstrumenten und gegebenenfalls zu einer neuen Zuordnung. Zwischenzeitlich wird der IFRS 9 vom IASB um die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten, die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderungen und Sicherungsbilanzierung erweitert. IFRS 9 wird dann nach Fertigstellung den IAS 39 vollständig ersetzen.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, sodass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zukünftigen Cashflows sowie ein adäquater Zinssatz festzulegen sind. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt im Berichtsjahr 153,4 Mio. Euro (i. Vj. 153,8 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangs-angabe 14 „Firmenwerte“ verwiesen. Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Personalrückstellungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2010 beträgt deren Bilanzwert 25,6 Mio. Euro (i. Vj. 17,7 Mio. Euro); es wird auf Anhangs-angabe 26 „Pensionsansprüche und sonstige langfristige Personalverpflichtungen“ verwiesen. Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 15,3 Mio. Euro (i. Vj. 15,2 Mio. Euro); es wird auf Anhangs-angabe 21 „Latente Steuern“ verwiesen.

Zudem sind im Rahmen der Bilanzierung Annahmen bezüglich Nutzungsdauern der Sachanlagen und Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen und Vorräten erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Zessionar übergehen. Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operatingleasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Nutzen und Lasten auf den Leasingnehmer übertragen werden. Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Klassifizierung eines wesentlichen Unternehmensbereichs als aufgegebener Bereich im Rahmen der Kriterien des IFRS 5 sowie die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Ferner ist eine Einschätzung des Sachverhalts durch das Management auch für das Kartellverfahren, in das drei österreichische Logwin-Gesellschaften einbezogen wurden, und das zollrechtliche Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH erforderlich. Angesichts der Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Verfahren sind auch diese Beurteilungen mit Unsicherheiten verbunden. Es wird auf die Erläuterungen unter Anhangs-angabe 34 „Eventualverbindlichkeiten“ hingewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Wechselkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
1 EUR =				
Australischer Dolar AUD	1,4442	1,7749	1,3079	1,6036
Brasilianische Real BRL	2,3345	2,7707	2,2182	2,4934
Schweizer Franken CHF	1,3824	1,5099	1,2475	1,4878
Chinesischer Renminbi Yuan CNY	8,9804	9,5179	8,7659	9,7861
Britisches Pfund GBP	0,8582	0,8911	0,8602	0,9040
Hongkong Dollar HKD	10,3073	10,8003	10,335	11,1187
Polnische Zloty PLN	3,9950	4,3300	3,9650	4,1249
US Dollar USD	1,3267	1,3934	1,3280	1,4338

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern macht von der Ausnahmeregelung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ Gebrauch, welche von einer vollständigen rückwirkenden Anwendung der IFRS im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben absieht. Daher wird IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 30. September 2002 angewandt. Nach Erwerb bewertet der Logwin-Konzern alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzereinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet. Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen.

7 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausweis nicht fortgeführter Geschäftsbereiche nach IFRS 5

Der Logwin-Konzern wendet im vorliegenden Abschluss IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ an. Dieser legt für die Klassifizierung als „zur Veräußerung bestimmt“ fest, dass solche Vermögenswerte zum einen für einen unmittelbaren Verkauf zur Verfügung stehen und dass zum anderen ein Verkauf dieser Vermögenswerte höchstwahrscheinlich ist. Ergänzend werden „nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ als Gruppe von Vermögenswerten einschließlich der ihnen zuzuordnenden Schulden definiert, die gemeinsam durch Verkauf oder auf andere Weise abgehen sollen. Diese Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Unter den „nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ wird das ehemalige Geschäftsfeld Road + Rail ausgewiesen. Die Geschäftsfelder Solutions und Air + Ocean bilden gemeinsam mit den zentralen Bereichen des Logwin-Konzerns die „fortgeführten Geschäftsbereiche“.

Die Ergebnisbeiträge von nicht fortgeführten Geschäftsbereichen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche gesondert ausgewiesen, wobei entsprechende Anpassungen für die Vergleichsperiode vorzunehmen sind. Sämtliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Anhangs betreffen, sofern nicht anders vermerkt, ausschließlich die fortgeführten Geschäftsbereiche. Der in diesem Anhang verwendete Begriff der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche entspricht den aufgegebenen Bereichen gemäß der Definition des IFRS 5.32.

Umsatzrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielte in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint. Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt, hierunter fallen bspw. Verzollungsaktivitäten. Soweit die Umsätze die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche betreffen, werden diese im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche abgebildet.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wurde auf Basis des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Immobilien sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand regelmäßig überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbucht des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangsangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche werden in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGE entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des beizulegenden Zeitwerts der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 30. September eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorgenommen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die aufgrund niedriger Umschlagshäufigkeit, Überalterung der Bestände sowie drohende Verluste aus unvollendeten Lieferverträgen herbeiführen können, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Steuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie die Steuerrückstellungen werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral. Des Weiteren ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf die Aktivierung von Firmenwerten wird nach IAS 12 keine Steuerlatenz berechnet.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer angewandt sowie ein Gewerbesteuerersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind liquiditätsnahe Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Im Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen. Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft (Fair Value Option)	Beizulegender Zeitwert	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst
Forderungen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken vorgenommen, Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbare	Beizulegender Zeitwert (bei verlässlicher Ermittlung) oder Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung oder bei nachhaltigen oder wesentlichem Absinken des Marktwerts unter Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft (Fair Value Option)	Beizulegender Zeitwert	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich aufgrund der Fälligkeitsstruktur sowie einzelfallorientiert gebildet.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte und Warentermingeschäfte als derivative Finanzinstrumente erfasst. Diese Sicherungsgeschäfte sollen das Risiko einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen kompensieren und werden unter der Kategorie Finanzinstrumente als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Durch Fair Value Hedges soll der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit abgesichert werden. Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Fair Value Hedges werden ergebniswirksam erfasst.

Mit Cashflow Hedges soll das Risiko aus Schwankungen zukünftiger erfolgswirksamer Mittelabflüsse aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus erwarteten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen abgesichert werden. Die Erfassung der Wertänderungen des Sicherungsinstruments bezogen auf den effektiven Teil wird erfolgsneutral in die Rücklage für derivative Finanzinstrumente (Cashflow Hedges) eingestellt, die im Eigenkapital enthalten ist. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, zum Beispiel wenn abgesicherte Zinserträge bzw. -aufwendungen erfasst werden.

Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 dann ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Pensionsansprüche und sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Pensionsansprüche und sonstige langfristige Personalverpflichtungen umfassen leistungsorientierte und beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsleistungen betreffen primär Mitarbeiter der deutschen Konzernunternehmen und errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Rententrends. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected Unit Credit-Methode), bei der künftige Steigerungen der Versorgungsleistungen aufgrund der Gehalts- und Rentenentwicklung ebenfalls erfasst werden. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, die Aufzinsungsbeträge sind im Finanzierungsergebnis enthalten. In Übereinstimmung mit IAS 19.93 A werden Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Die Pensionsverpflichtungen anderer Gesellschaften werden grundsätzlich nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet. Soweit Planvermögen vorliegt, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den Pensionsrückstellungen.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Solutions bietet ganzheitliche Full Service-Lösungen. Dies reicht von branchengerechtem Supply Chain Management, Warehousing über logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Diese Leistungen erbringt Solutions in seinen drei Funktionseinheiten Sales and Logistics Engineering, Logistics and Warehousing und Transport and Retail Networks.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sind die internationalen Luft- und Seefrachtaktivitäten des Konzerns in den Geschäftseinheiten Europe Middle East, South East Asia, Far East Asia, Americas und Africa gebündelt.

Allgemeine Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert.

Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses gemessen. Dieses operative Ergebnis ist definiert als EBIT vor Sondereffekten, wie Wertminderungen auf Anlagevermögen bzw. Firmenwerte oder Restrukturierungsaufwendungen, sofern sie aus Konzernsicht einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Holdinggesellschaften wurden – soweit möglich – verursachungsgerecht auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

8 Segmentberichterstattung

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und 2009 dargestellt.

2010	<i>Angaben in Tausend €</i>					Konzern
	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung		
Externe Umsatzerlöse	684.567	663.941	8.009	-		1.356.517
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	5.133	2.782	4.502	-12.417		-
Umsatz	689.700	666.723	12.511	-12.417		1.356.517
Operatives Ergebnis (EBIT)	8.085	22.666	-6.622	-		24.129
Finanzierungsergebnis						-16.431
Ertragsteuern						-4.457
Periodenergebnis						395
Bilanz						
Segmentvermögen	254.003	129.225	37.477	-		420.705
Nicht zugeordnetes Vermögen						91.409
Summe Konzernaktiva						512.114
Segmentsschulden	109.848	105.363	27.333	-		242.544
Nicht zugeordnete Schulden						102.581
Summe Konzernschulden						345.125

2009	<i>Angaben in Tausend €</i>					Konzern
	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung		
Externe Umsatzerlöse	685.747	419.018	8.203	-		1.112.968
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	4.687	4.905	4.098	-13.690		-
Umsatz	690.434	423.923	12.301	-13.690		1.112.968
Operatives Ergebnis (EBIT)	990	14.176	-5.494	-		9.672
Finanzierungsergebnis						-14.962
Ertragsteuern						1.254
Periodenergebnis						-82.520
Bilanz						
Segmentvermögen	252.279	109.026	28.880	-		390.185
Nicht zugeordnetes Vermögen						219.022
Summe Konzernaktiva						609.207
Segmentsschulden	95.912	75.921	13.565	-		185.398
Nicht zugeordnete Schulden						295.586
Summe Konzernschulden						480.984

Angaben auf Unternehmensebene nach Regionen

Der Logwin-Konzern ist in fünf geographische Regionen unterteilt. Im Segment Übrige EU werden ca. 41 % der Umsätze in Polen und 20 % in Großbritannien generiert. Der verbleibende Anteil verteilt sich in etwa zu gleichen Anteilen auf die restlichen Länder der EU. Das Segment Asien, Pazifischer Raum wird angeführt von China mit über 28 %, gefolgt von Hongkong, Australien und Singapur. Das Segment Sonstige umfasst Nicht-EU Länder sowie südamerikanische und afrikanische Staaten. In diesem Segment dominieren die Umsätze in Brasilien (31 %), Südafrika (18 %) und Chile (13 %). Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit.

Kein Einzelkunde überschreitet mit seinem Umsatz 10 % vom Gesamtumsatz des Unternehmens.

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet. Das Anlagevermögen und Investitionen ins Anlagevermögen umfassen Sachanlagevermögen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, inklusive Finanzierungsleasingverträgen.

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und das Anlagevermögen für die Geschäftsjahre 2010 und 2009.

Angaben in Tausend €	2010		2009	
Deutschland	728.292	54 %	624.884	56 %
Österreich	183.771	14 %	178.382	16 %
Übrige EU	140.237	10 %	97.003	9 %
Asien, Pazifischer Raum	194.513	14 %	129.736	12 %
Sonstige	109.704	8 %	82.963	7 %
Summe Umsatzerlöse	1.356.517	100 %	1.112.968	100 %

Angaben in Tausend €	2010		2009	
Deutschland	54.228	63 %	51.502	61 %
Österreich	9.685	12 %	11.369	14 %
Übrige EU	15.427	20 %	17.872	21 %
Asien, Pazifischer Raum	2.083	3 %	1.620	2 %
Sonstige	1.566	2 %	2.053	2 %
Summe Anlagevermögen	82.989	100 %	84.416	100 %

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9 Aufwendungen nach Kostenarten

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Bezogene Leistungen	-949.925	-730.521
Materialkosten	-9.316	-6.320
Personalaufwendungen	-236.671	-232.607
Operative Leasingaufwendungen (inkl. Mietaufwendungen)	-54.602	-56.584
Abschreibungen	-13.035	-14.587
Übrige Aufwendungen	-69.650	-64.915
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.333.200	-1.105.535

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

10 Sonstige Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Fremdwährungskursgewinne	7.552	5.860
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	236	662
Übrige Erträge	1.871	1.691
Sonstige Erträge	9.659	8.213

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Fremdwährungskursverluste	-7.618	-5.457
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-349	-124
Übrige Aufwendungen	-880	-393
Sonstige Aufwendungen	-8.847	-5.974

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in ausländischer Währung wider.

Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Fremdwährungskursgewinne	7.552	5.860
Fremdwährungskursverluste	-7.618	-5.457
Fremdwährungseffekte, saldiert	-66	403

11 Bewertungseffekte auf Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Bewertungsanpassungen einzelner deutscher Logistikstandorte vorgenommen. Hieraus ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 0,7 Mio. Euro. 2009 verzeichnete der Logwin-Konzern Wertminderungsaufwendungen auf einzelne Logistikstandorte in Höhe von -1,4 Mio. Euro.

Das Finanzierungsergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Finanzierungserträge	1.072	787
Finanzierungsaufwendungen	-17.503	-15.749
Finanzierungsergebnis	-16.431	-14.962

12 Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

In den Finanzierungserträgen sind insbesondere die Verzinsung langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von Steuerguthaben enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Anleihezinsen	-10.183	-10.400
Bankzinsen	-1.862	-1.144
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-623	-889
Zinsaufwand aus Diskontierung von Pensionen und anderen Rückstellungen	-993	-1.002
Sonstige Zinsaufwendungen gegenüber Dritten	-449	-217
Sonstige Finanzaufwendungen	-3.393	-2.097
Finanzierungsaufwendungen	-17.503	-15.749

Die sonstigen Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen gegenüber Dritten umfassen u. a. Aufwendungen aus der Amortisation der Emissionskosten der Anleihe.

13 Ertragsteuern

Der Steueraufwand (Vorjahr: -ertrag) im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Laufende Ertragsteuern	-5.662	-2.309
Latente Ertragsteuern	1.205	3.563
Summe Ertragsteuern	-4.457	1.254

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	8.434	-6.677
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</i>	-4.507	-82.212
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.927	-88.889
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 30,38%)	-1.193	27.004
Nicht steuerrelevante Firmenwertabschreibung	-	-8.289
Nicht steuerrelevante Ergebniseffekte aus Desinvestitionen	-2.572	-6.226
Steuereffekte in Zusammenhang mit Umstrukturierungen	567	-3.679
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	1.559	998
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.399	-2.749
Steuereffekte aus Vorjahren	4.202	579
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-4.546	-1.381
Sonstige Steuereffekte	-150	111
Ausgewiesene Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche	-4.457	1.254
<i>Ausgewiesene Ertragsteuern der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche</i>	925	5.115

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

14 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Solutions	107.975	108.604
Air + Ocean	45.414	45.184
Firmenwerte	153.389	153.788

Die Entwicklung der Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	291.700
Kumulierte Wertminderungen	- 110.856
Buchwert 1. Januar 2009	180.844
Zugänge	455
Abgänge	-225
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-27.286
Buchwert zum 31. Dezember 2009	153.788
Anschaffungskosten	227.645
Kumulierte Wertminderungen	-73.857
Buchwert zum 1. Januar 2010	153.788
Währungsdifferenzen	231
Abgänge	-630
Buchwert zum 31. Dezember 2010	153.389
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2010	227.246
Kumulierte Wertminderungen	-73.857

Werthaltigkeitsüberprüfung des Firmenwerts

Der Logwin-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Firmenwerts regelmäßig zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Sofern zu anderen Zeitpunkten Anhaltspunkte für eine drohende Wertminderung vorliegen, werden ebenfalls Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen.

Bei der regelmäßigen Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte zum Stichtag 30. September 2010 wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,6% (Vorjahr 8,5%) für den Fünfjahreszeitraum. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden

unverändert unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5% extrapoliert. Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten – Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten werden die in der jeweiligen Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde für die fortgeführten Geschäftsbereiche von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen – Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen werden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Für das Geschäftsfeld Solutions wurde eine nachhaltige EBIT-Marge von 3,0% angenommen, für das Geschäftsfeld Air+ Ocean von 3,2%. Diese Erwartungen entsprechen den im Vorjahr angenommenen Prämissen.

Diese Werthaltigkeitsüberprüfung führte zu keinem weiteren Wertberichtigungsbedarf. Auch die Aktualisierung zum Bilanzstichtag zeigt diesbezüglich ein unverändertes Bild.

Bei einer angenommenen langfristigen Wachstumsrate von 1% würde sich ebenfalls kein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf ergeben. Auch eine Erhöhung des für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssatzes auf 8,6% führt bei sonst gleichen Bedingungen zu keinen weiteren Wertberichtigungen. Bei einer weiter gehenden Absenkung der Wachstumsraten oder Erhöhung des Abzinsungssatzes besteht – ebenso wie bei einer deutlichen Verfehlung der der Planung zugrunde liegenden Umsatz- und Ergebnisannahmen – ein Wertminderungsrisiko insbesondere des auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwertes.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 1.872 TEUR in den Umsatzkosten enthalten (2009: 2.349 TEUR). Ferner entfallen 39 TEUR (2009: 174 TEUR) auf die Vertriebskosten und 2.314 TEUR (2009: 2.378 TEUR) auf die Verwaltungskosten.

15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

<i>Angaben in Tausend €</i>	Konzessionen und andere Rechte	Erworbener Kundenstamm	Software	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	5.258	21.103	44.703	753	71.817
Kumulierte Abschreibungen	-3.625	-19.831	-33.466	-	-56.922
Buchwert 1. Januar 2009	1.633	1.272	11.237	753	14.895
Währungsdifferenzen	1	-	27	-	28
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-42	-	-42
Zugänge	410	-	2.054	99	2.563
Umbuchungen	223	-	497	-672	48
Abgänge	-50	-	-46	-	-96
Abschreibungen	-847	-1.272	-4.287	-	-6.406
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-9	-	-474	-	-483
Buchwert 31. Dezember 2009	1.361	-	8.966	180	10.508
Anschaffungskosten	4.386	17.848	40.663	180	63.078
Kumulierte Abschreibungen	-3.025	-17.848	-31.697	-	-52.570
Buchwert 1. Januar 2010	1.361	-	8.966	180	10.508
Währungsdifferenzen	5	-	39	-	44
Zugänge	656	-	1.506	561	2.723
Umbuchungen	39	-	64	-144	-41
Abgänge	-	-	-14	-	-14
Abschreibungen	-619	-347	-3.259	-17	-4.242
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-	377	-1.626	-	-1.249
Buchwert 31. Dezember 2010	1.442	30	5.676	580	7.728
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2010	5.025	18.225	40.160	580	63.990
Kumulierte Abschreibungen	-3.583	-18.195	-34.484	-	-56.262

Sachanlagevermögen

In den Umsatzkosten sind Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 7.400 TEUR (2009: 7.797 TEUR) enthalten, 197 TEUR (2009: 482 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.213 TEUR (2009: 1.406 TEUR) in den Verwaltungskosten.

Das Sachanlagevermögen ist mit Buchwerten von 13.249 TEUR (2009: 19.346 TEUR) durch Grundpfandrechte zur Besicherung von laufenden Darlehen belastet.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	240.215	58.737	70.148	51.180	392	420.672
Kumulierte Abschreibungen	-97.132	-46.978	-55.400	-40.094	-	-239.604
Buchwert 1. Januar 2009	143.083	11.759	14.748	11.086	392	181.068
Währungsdifferenzen	-73	-9	20	-34	-1	-97
Veränderung Konsolidierungskreis	-98	-26	-65	-33	-	-222
Zugänge	465	793	3.267	1.542	173	6.241
Umbuchungen	454	205	-117	-229	-366	-53
Abgänge	-1.957	-1.001	-207	-959	-18	-4.141
Abschreibungen	-6.364	-2.515	-5.475	-3.390	-	-17.744
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	-39.265	-	-	-	-	-39.265
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-43.232	-1.699	-2.268	-4.631	-49	-51.880
Buchwert 31. Dezember 2009	53.015	7.507	9.903	3.352	131	73.908
Anschaffungskosten	109.735	44.232	48.343	22.947	131	225.389
Kumulierte Abschreibungen	-56.720	-36.725	-38.440	-19.596	-	-151.481
Buchwert 1. Januar 2010	53.015	7.507	9.903	3.352	131	73.908
Währungsdifferenzen	111	230	232	72	1	646
Zugänge	798	632	2.252	838	91	4.611
Veränderung Konsolidierungskreis	10	-386	-72	-7	-	-455
Umbuchungen	118	78	31	-63	-122	42
Abgänge	-205	-59	-296	-382	-3	-944
Abschreibungen	-2.463	-1.472	-3.631	-1.200	-28	-8.794
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	736	-	-	-	-	736
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	5.130	70	75	246	-9	5.512
Buchwert 31. Dezember 2010	57.250	6.600	8.494	2.856	61	75.261
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2010	119.959	39.863	46.110	20.428	61	226.421
Kumulierte Abschreibungen	-62.709	-33.263	-37.616	-17.572	-	-151.161

Die vorzunehmenden Anpassungen aufgrund des Ausweises der Aktivitäten des Geschäftsfelds Road + Rail als nicht fortgeführter Geschäftsbereich im Berichtsjahr 2009 werden in einer separaten Spalte „Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt und beziehen sich jeweils auf die Wertansätze zum Abschlussstichtag.

Einzelne in 2009 als „zur Veräußerung bestimmt“ eingestufte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, werden, wenn sie zum Abschlussstichtag wahrscheinlich nicht binnen eines Jahres veräußert werden, in der Spalte „Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt und beziehen sich analog zu 2009 auf die Wertansätze zum Abschlussstichtag.

In den Vorräten sind überwiegend Treibstoffe, Fahrzeuersatzteile und Reifen im Wert von 2.940 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.537 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

16 Vorräte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.367	124.787
Abzüglich Wertberichtigungen	-4.169	-4.713
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	144.198	120.074
Forderungen aus Factoring	16.735	13.203
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.933	133.277

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Marktwert. Zum Abschlussstichtag besteht kein Grund zur Annahme, dass beim Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen, der weder wertgemindert ist noch sich in Zahlungsverzug befindet, die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
1. Januar	-4.713	-9.435
Kursdifferenzen	-887	-72
Zuführungen	-1.658	-1.950
Verbrauch	1.433	1.536
Auflösungen	2.084	1.924
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-428	3.284
31. Dezember	-4.169	-4.713

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Altersstruktur		
nicht überfällig	113.904	89.190
< 30 Tage	24.174	22.694
31-90 Tage	4.853	3.973
91-180 Tage	1.000	561
81-360 Tage	441	26
> 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Logwin-Konzerns waren zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 55.286 TEUR (2009: 75.035 TEUR) durch Kreditversicherungen besichert.

18 Ertragsteuerforderungen

In den Ertragsteuerforderungen von 3.805 TEUR (2009: 6.320 TEUR) sind zum 31. Dezember 2010 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 1.971 TEUR enthalten.

19 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber Dritten	2.126	–
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	826	643
Umsatzsteuer	4.871	4.569
Vorauszahlungen	9.128	8.189
Übriges Umlaufvermögen	2.121	1.571
Derivative Finanzinstrumente	948	1.139
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	20.020	16.111

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel	67.468	64.367
Zahlungsmitteläquivalente	31	196
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.499	64.563

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten.

In den ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind keine Beträge enthalten, die der Inanspruchnahme einer Liquiditätslinie oder der Factoring-Linie zuzurechnen sind.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

21 Latente Steuern

Angaben in Tausend €	31.12.2010		31.12.2009	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	5.383	494	3.224	1.231
Sachanlagevermögen	442	4.320	1.286	1.339
Finanzanlagen	163	10	1.227	220
Kurzfristige Vermögenswerte	96	317	74	397
Rückstellungen	3.177	753	1.818	122
Verbindlichkeiten	4.267	296	627	699
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	92.674	–	79.794	–
Wertberichtigungen	–85.696	–	–71.114	–
Saldierte Beträge	–5.191	–5.191	–1.741	–1.741
Summe latente Steuern	15.315	999	15.195	2.267

Es waren keine latenten Steuerschulden auf geplante Ausschüttungen bzw. Veräußerungen zu bilden (sog. Outside Based Differences).

Die ertragsteuerlichen Verlustvorträge stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Unbeschränkt vortragsfähig	316.025	269.020
Beschränkt vortragsfähig (1–15 Jahre)	2	726
Summe ertragsteuerliche Verlustvorträge	316.027	269.746

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

22 Eigenkapital

Grundkapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. April 2010 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals auf 100.000 TEUR beschlossen. Der Betrag von 39.343.733,75 Euro wurde in eine Sonstige Rücklage übertragen, die gegen Verluste aufgerechnet werden kann und nur unter Beachtung der bei einer Kapitalherabsetzung anwendbaren Regeln ausgeschüttet werden darf. Darüber hinaus wurde die Gesellschaft dazu ermächtigt, neues genehmigtes Kapital von weiteren 100.000 TEUR zu schaffen, das in weitere 111.474.987 Aktien ohne Nennwert eingeteilt ist. Von diesem Beschluss hat die Gesellschaft teilweise Gebrauch gemacht und zum 2. November 2010 weitere 34.782.609 auf den Inhaber lautende Aktien zu einem Preis von 1,15 Euro je neue Aktie ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital auf 131.202.165 Euro. Im Rahmen dieser Transaktion fielen 182 TEUR für die Ausgabe neuer Aktien an.

Zum 31. Dezember 2010 waren insgesamt 146.257.596 nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro.

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 14. April 2010 hat die Ergebnisverwendung des Verlusts per 31. Dezember 2009 von 60.734 TEUR (2009: 17.955 TEUR) in Form der Verrechnung mit der Kapitalrücklage beschlossen, die von der Logwin AG entsprechend umgesetzt wurde.

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht müssen Gesellschaften mit Sitz in Luxemburg so lange zumindest 5 % des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuführen bis diese Rücklage 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht. Zum 31. Dezember 2010 ist im Konzernabschluss eine gesetzliche Rücklage von 5.721 TEUR (2009: 5.721 TEUR) in der Position „Bilanzgewinn und andere Rücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionelle Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren sowie die Veränderungen im Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als „Cashflow-Hedges“ zu klassifizieren sind, werden im Eigenkapital als „Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse“ ausgewiesen.

Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen

Als Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen werden die den Kapitalanteil übersteigenden Anschaffungskosten beim Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen, soweit der Logwin-Konzern auch schon bisher die Beherrschung über das jeweilige Unternehmen ausgeübt hat.

23 Unternehmensanleihe

Im Dezember 2004 hat die Logwin AG als Emittentin eine nachrangige Unternehmensanleihe („Senior Subordinated“) mit einem Nominalvolumen von 130.000 TEUR begeben. Mit der Emission der Unternehmensanleihe direkt in Zusammenhang stehende Kosten beliefen sich auf 4.972 TEUR. Die Kosten der Anleiheemission werden über die Laufzeit der Unternehmensanleihe nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Der Fälligkeitstermin der Unternehmensanleihe ist auf den 15. Dezember 2012 festgelegt. Seit dem 15. Dezember 2010 hat die Logwin AG das Recht, die Unternehmensanleihe ganz oder teilweise zum Nennwert zu tilgen. Von diesem Recht hat die Logwin AG am 15. Dezember 2010 Gebrauch gemacht und einen Teilbetrag von 65,0 Mio. Euro zurückgeführt. Zum 31. Dezember 2010 belief sich der Buchwert der Unternehmensanleihe auf 64.183 TEUR (Vorjahr: 127.846 TEUR).

Die Verzinsung der Unternehmensanleihe ist auf 8 % festgelegt. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils im Nachhinein zum 15. Juni und 15. Dezember eines jeden Jahres und beliefen sich auf 10,4 Mio. Euro im Berichtsjahr. Tilgungsbedingt reduziert sich die zukünftige Zahlung auf 5,2 Mio. Euro p.a.

Im Rahmen der Anleiheemission unterliegt die zukünftige Aufnahme von Bankverbindlichkeiten und sonstigen vorrangigen Finanzverbindlichkeiten (u.a. Finanzierungsleasing) des Logwin-Konzerns bestimmten Auflagen, deren wichtigste die Nichtüberschreitung bestimmter Obergrenzen für die Gesamtverschuldung des Logwin-Konzerns ist.

Darüber hinaus können sich unter dem Anleihevertrag für den Logwin-Konzern Einschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden und sonstiger Zahlungen ergeben. In diesem Zusammenhang zu nennende, wesentliche Bestimmungen des Anleihevertrages betreffen:

- Begrenzung der Begebung von Sicherungsrechten sowie Einschränkung von Sale- und Leaseback-Geschäften
- Begrenzung des Verkaufs von Vermögenswerten und Aktien
- Begrenzung von Transaktionen mit verbundenen Unternehmen
- Begrenzung von Fusionen und Verschmelzungen
- Berichtspflichten und Bestätigungsmeldungen der Gesellschaft hinsichtlich der Erfüllung aller Bedingungen und Verpflichtungen unter dem Anleihevertrag

Zum 31. Dezember 2010 befindet sich der Logwin-Konzern in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Anleihevertrages. Die Unternehmensanleihe ist seit dem 13. Dezember 2004 unter der ISIN XS0207922054 an der Luxemburger Wertpapierbörse notiert. Der beizulegende Wert der Unternehmensanleihe hat zum 31. Dezember 2010 auf Basis des Börsenkurses 66.950 TEUR (31. Dezember 2009: 119.600 TEUR) betragen.

24 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern vor allem für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen und weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten.

25 Finanzierungsverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der kurzfristige Anteil von langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich, gegliedert nach Fälligkeiten, wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2010				
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Buchwert	Durchschnittlicher Zinssatz
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten ¹	-	5.785	-	5.785	5,6 %
Summe langfristiger Anteil	-	5.785		5.785	-
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	1.464	-	-	1.464	-
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten ²	1.849	-	-	1.849	5,6 %
Summe kurzfristiger Anteil	3.313	-	-	3.313	-

¹ ohne Unternehmensanleihe

² Inklusive aufgelaufener Anleihezinsen

Angaben in Tausend €	31.12.2009				
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Buchwert	Durchschnittlicher Zinssatz
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten ¹	-	6.627	-	6.627	5,9 %
Summe langfristiger Anteil	-	6.627	-	6.627	-
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	2.251	-	-	2.251	-
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten ²	1.805	-	-	1.805	5,9 %
Summe kurzfristiger Anteil	4.056	-	-	4.056	-

¹ ohne Unternehmensanleihe

² Inklusive aufgelaufener Anleihezinsen

Die Verzinsung der kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten entspricht dem aktuellen Marktniveau.

Zum 31. Dezember 2010 standen dem Logwin-Konzern Kreditzusagen und Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von 60,8 Mio. Euro zur Verfügung, die in einer Höhe von 9.098 TEUR ausgenutzt waren.

Zur Besicherung von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten ist Anlagevermögen für Verbindlichkeiten von 5.788 TEUR (Vorjahr: 10.014 TEUR) grundpfandrechlich belastet.

Pensionsansprüche und sonstige langfristige Personalverpflichtungen innerhalb des Logwin-Konzerns umfassen leistungsorientierte und beitragsorientierte Versorgungssysteme.

26 Pensionsansprüche und sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

Die beitragsorientierten Versorgungssysteme führten zu Zahlungen von 828 TEUR (2009: 720 TEUR) im Geschäftsjahr 2010. Davon sind 530 TEUR (2009: 476 TEUR) in den Umsatzkosten, 99 TEUR (2009: 68 TEUR) in den Vertriebskosten und 199 TEUR (2009: 176 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

Versicherungsmathematische Parameter

Bei der Berechnung der Verpflichtungen aus Pensionen und sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Parameter angesetzt:

	Pensionsansprüche		Sonstige Ansprüche	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Abzinsungsfaktor	5,5%	6,0%	5,5%	6,0%
Gehaltssteigerung	2,5% - 4,0%	2,0% - 4,0%	1,5% - 3,0%	3,0%
Kalkulatorische Verzinsung der zur Deckung vorgesehenen Vermögensgegenstände	4,8%	4,93%	-	-

Leistungsorientierte Versorgungssysteme

Die leistungsorientierten Systeme enthalten Pensionszusagen (gedeckte und ungedeckte Pensionsansprüche), langfristige Abfertigungsansprüche und Jubiläumsgeldzahlungen. Die Aufwendungen der Ansprüche aus leistungsorientierten Versorgungssystemen in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Aufwendungen für gedeckte Pensionsansprüche	-141	-123
Aufwendungen für ungedeckte Pensionsansprüche	-720	-646
Aufwendungen für sonstige Ansprüche	-1.161	-1.044
Aufwendungen der Ansprüche	-2.022	-1.813

In der Bilanz sind folgende leistungsorientierte Verpflichtungen ausgewiesen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Gedekte Pensionsansprüche	1.070	1.018
Ungedekte Pensionsansprüche	19.201	11.788
Sonstige Ansprüche	5.336	4.883
Ansprüche aus Altersteilzeit	-	40
Rückstellung für Pensionen und sonstige langfristige Personalverpflichtungen	25.607	17.729

Der Anstieg der bilanzierten Ansprüche ist im Wesentlichen auf die geänderten versicherungsmathematischen Parameter sowie auf den Ausweis vormals als „zur Veräußerung bestimmt“ eingestufte Ansprüche in dieser Position begründet.

Pensionsansprüche

Die Pensionsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Gedekte Pensionsansprüche		Ungedekte Pensionsansprüche	
	2010	2009	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	-44	-52	-48	-23
Zinsaufwand	-139	-124	-672	-623
Ertrag aus Planvermögen	42	53	-	-
Pensionsaufwendungen	-141	-123	-720	-646

Von der Gesamtsumme der Pensionsaufwendungen in Höhe von 861 TEUR (2009: 769 TEUR) sind 32 TEUR (2009: 15 TEUR) in den Umsatzkosten, 6 TEUR (2009: 2 TEUR) in den Vertriebskosten und 12 TEUR (2009: 5 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Im Finanzierungsergebnis sind 811 TEUR (209: 747 TEUR) berücksichtigt.

Der Anwartschaftsbarwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte und der Deckungsstatus stellen sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 folgendermaßen dar:

Angaben in Tausend €	Pensionsansprüche	
	31.12.2010	31.12.2009
Anfangsbestand der Pensionsansprüche	14.232	21.253
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	6.017	-6.303
Laufender Dienstzeitaufwand	92	100
Zinsaufwand	811	1.116
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	1.006	-339
Gezahlte Leistungen	-509	-1.343
Sonstige Veränderungen	26	-249
Endbestand der Pensionsansprüche	21.675	14.232
Anfangsbestand der Vermögensgegenstände zu Marktwerten	1.426	1.743
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-	-330
Ertrag aus Planvermögen	42	53
Gezahlte Beiträge	13	13
Gezahlte Leistungen	-17	-17
Sonstige Veränderungen	-60	-36
Endbestand der Vermögensgegenstände zu Marktwerten	1.404	1.426
Nettoverpflichtung aus Pensionszusagen	20.271	12.806

Das Planvermögen setzt sich aus Direktversicherungen (299 TEUR, Vorjahr: 297 TEUR), Rückdeckungsversicherungen (788 TEUR, Vorjahr: 758 TEUR) und Unterstützungskassen (317 TEUR, Vorjahr: 371 TEUR) zusammen.

In einer Mehrjahresübersicht setzen sich die Beträge wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	21.675	14.232	21.253	21.528
Zeitwert Planvermögen	- 1.404	- 1.426	- 1.743	- 1.145
Nettoverpflichtungen	20.271	12.806	19.510	20.383
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden des Plans	28	9	11	- 19
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte des Plans	246	347	637	435

Sonstige Ansprüche

Die Aufwendungen der sonstigen Ansprüche in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Ungedeckte sonstige Ansprüche	
	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	-686	- 1.024
Zinsaufwand	-225	-253
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste), saldiert	-250	235
Aufwendungen der sonstigen Ansprüche	- 1.161	- 1.044

Von der Gesamtsumme in Höhe von 1.161 TEUR (2009: 1.044 TEUR) sind 599 TEUR (2009: 534 TEUR) in den Umsatzkosten, 112 TEUR (2009: 81 TEUR) in den Vertriebskosten und 207 TEUR (2009: 185 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten und 225 TEUR (2009: 253 TEUR) im Finanzierungsergebnis enthalten.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Ansprüche und deren Deckung stellen sich für die Wirtschaftsjahre 2010 und 2009 folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Ungedeckte sonstige Ansprüche	
	31.12.2010	31.12.2009
Anfangsbestand der sonstigen Ansprüche	4.883	11.935
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	3	- 6.118
Laufender Dienstzeitaufwand	686	1.607
Zinsaufwand	225	629
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	580	- 1.239
Gezahlte Leistungen	- 1.138	- 1.479
Sonstige Veränderungen	97	- 452
Endbestand der sonstigen Ansprüche	5.336	4.883

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 weist der Logwin-Konzern Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten von 599 TEUR (2009: 506 TEUR) aus. Diese Beträge setzen sich aus diversen Prozessrisiken in verschiedenen Gesellschaften des Konzerns zusammen, wobei kein Einzelbetrag 150 TEUR übersteigt.

27 Kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen für Gewährleistungen, Produkt- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 1.993 TEUR (2009: 1.855 TEUR).

Angaben in Tausend €	1. Jan. 2010	Konsolidierungskreisänderungen	Zuführungen	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen	Kursdifferenzen	Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	31. Dez. 2010
Prozesse und Rechtsstreitigkeiten	506	-	260	-194	-101	26	8	94	599
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	700	-	35	-600	-	-	-	3.282	3.417
Gewährleistungen	1.855	-	1.186	-626	-587	-	1	164	1.993
Übrige	4.145	-19	4.562	-2.193	-667	-111	150	894	6.761
Summe kurzfristige Rückstellungen	7.206	-19	6.043	-3.613	-1.355	-85	159	4.434	12.770

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 13.368 TEUR (Vorjahr: 10.631 TEUR) sowie früherer Geschäftsjahre, abzgl. davon bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 8.094 TEUR (Vorjahr: 8.512 TEUR).

28 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Personalbezogene Verbindlichkeiten:		
Lohn- und Gehaltskosten	16.013	12.910
Sozialversicherungen	1.607	1.835
Urlaubsabgrenzung	3.100	2.847
Sonstige Steuern und Abgaben	9.555	8.050
Kundenvorauszahlungen	2.054	1.775
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	13.258	8.127
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	45.587	35.544

29 Sonstige Verbindlichkeiten

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten steht im Zusammenhang mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen insbesondere in der Seefracht.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.11 enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Restlaufzeit bis 1 Jahr	25.835	19.576
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	473	31
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.308	19.607

Sonstige Angaben

30 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

In der zweiten Jahreshälfte 2009 sowie im ersten Quartal 2010 hat der Logwin-Konzern nahezu sämtliche Road + Rail-Aktivitäten veräußert bzw. auf das Geschäftsfeld Solutions übertragen.

Mit Datum vom 3. Februar 2010 wurden die Kauf- und Übertragungsverträge über das in Österreich betriebene Stückgutnetz der Logwin Road + Rail Austria GmbH sowie über die osteuropäischen Road + Rail-Aktivitäten mit Augustin Network unterzeichnet. Der Vertragsvollzug erfolgte am 31. März 2010. Des Weiteren wurden am 26. Februar 2010 Verträge zur Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten in Vorarlberg (Österreich), in der Schweiz und in Ungarn sowie in Frankreich, Italien und Spanien mit der JCL-Logistics-Gruppe unterschrieben. Bezüglich der Aktivitäten in Frankreich, Spanien und Italien wurde Verkauf bereits am gleichen Tag vollzogen. Die Abwicklung der übrigen Aktivitäten erfolgte am 15. April 2010. Die Tank- und Silo-Aktivitäten der Logwin Road + Rail Deutschland GmbH wurden mit Wirkung zum 1. April 2010 an die GREWING logistics for you GmbH verkauft.

Zusammensetzung des Ergebnisses der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche

Innerhalb der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche wurden unterjährig Endkonsolidierungen vorgenommen, die dazu führen, dass die im folgenden abgebildeten Aufwendungen und Erträge des aktuellen Berichtsjahres nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar sind.

	<i>Angaben in Tausend €</i>	2010	2009
Umsatzerlöse		122.413	514.581
Umsatzkosten		- 120.112	-501.902
Bruttogewinn		2.301	12.679
Operative Aufwendungen		-6.758	-29.357
Sonstige Erträge/Aufwendungen		-275	603
Operatives Ergebnis (EBIT)		-4.732	-16.075
Effekte im Zuge der Aufgabe des Geschäftsfelds Road + Rail		976	-63.856
Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche vor Zinsen und Ertragsteuern		-3.756	-79.931
Finanzierungsergebnis		-751	-2.281
Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern		-4.507	-82.212
Ertragsteuern		925	5.115
<i>davon aufgrund der Aufgabe</i>		-	4.863
Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche nach Ertragsteuern		-3.582	-77.097

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

In den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten wird zum 31. Dezember 2010 ein Grundstück ausgewiesen, für das bereits ein rechtsgültig unterzeichneter Kaufvertrag vorlag. Die zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Vermögenswerte der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche von 130.521 TEUR betrafen im Wesentlichen Sachanlagevermögen (51.880 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (66.754 TEUR); die Schulden setzten sich hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (62.085 TEUR), Finanzierungsverbindlichkeiten (30.207 TEUR) sowie Pensionsverpflichtungen und sonstige langfristige Personalverpflichtungen (12.162 TEUR) zusammen.

Die in der Kapitalflussrechnung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche enthaltenen Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	46.421
Vorräte	385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.740
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.529
Zahlungsmittel	3.867
Finanzierungsverbindlichkeiten	-29.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-51.085
Sonstige Schulden	-26.015
Bislang erfolgsneutral erfasste Gewinne und Verluste (insbesondere aus Fremdwährungsumrechnung)	-2.714
Veräußerungsergebnis	4.264
Beizulegender Zeitwert des abgehendes Nettovermögens	17.442
Abzüglich abgehende Zahlungsmittel	-3.867
Einzahlungen aus dem Verkauf der Geschäftsbereiche	13.575

31 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten der fortgeführten Geschäftsbereiche. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen dargestellt.

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Forderungen und Kredite (LaR)	241.253	241.253	-	-
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)	363	363	-	-
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (AfS)	1.428	890	-	538
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (FAHfT)	948	-	948	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert bewertet (FLaAC)	256.202	256.202	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.432	-	1.432	-

Angaben in Tausend €	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Forderungen und Kredite (LaR)	202.213	202.213	-	-
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)	126	126	-	-
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (AfS)	1.583	1.185	-	397
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (FAHfT)	1.139	-	1.139	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert bewertet (FLaAC)	281.805	281.805	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.089	-	1.089	-

(LaR) Loans and Receivables
(HtM) Held to Maturity
(AfS) Available for Sale
(FAHfT) Financial Assets Held for Trading
(FLaAC) Financial Liabilities Measured at Amortised Cost
(FLHfT) Financial Liabilities Held for Trading

Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	67.499	67.499	-	-	-
Beteiligungen	AfS	890	890	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	160.933	160.933	-	-	-
Sonstige Forderungen	LaR	2.171	2.171	-	-	-
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere	AfS	538	-	-	538	-
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	363	363	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR/FAHfT	11.598	10.650	948	-	-
Passiva						
Finanzierungsverbindlichkeiten	FLaAC	9.098	9.098	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	22.316	-	-	-	22.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaAC	157.797	157.797	-	-	-
Anleihe	FLaAC	64.183	64.183	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaAC/FLHfT	26.556	25.124	1.432	-	-

(LaR) Loans and Receivables
(HtM) Held to Maturity
(AfS) Available for Sale
(FAHfT) Financial Assets Held for Trading
(FLaAC) Financial Liabilities Measured at
Amortised Cost
(FLHfT) Financial Liabilities Held for Trading

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	64.563	64.563	-	-	-
Beteiligungen	AfS	1.185	1.185	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	133.277	133.277	-	-	-
Sonstige Forderungen	LaR	71	71	-	-	-
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere	AfS	397	-	-	397	-
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	126	126	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR/FAHFT	5.441	4.302	1.139	-	-
Passiva						
Finanzierungsverbindlichkeiten	FLaAC	10.685	10.685	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	24.213	-	-	-	24.213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaAC	123.354	123.354	-	-	-
Anleihe	FLaAC	127.846	127.846	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaAC/FLHFT	21.008	19.919	1.089	-	-

(LaR)	Loans and Receivables
(HtM)	Held to Maturity
(AfS)	Available for Sale
(FAHFT)	Financial Assets Held for Trading
(FLaAC)	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost
(FLHFT)	Financial Liabilities Held for Trading

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Value, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Fair Values von Finanzinstrumenten

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	
	Buchwert	Fair Value
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Aktiva	242.506	242.506
Passiva	278.517	276.798
Finanzinstrumente zum Fair Value		
Aktiva	1.487	1.487
Passiva	1.432	1.432

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2009	
	Buchwert	Fair Value
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Aktiva	203.525	203.525
Passiva	306.018	295.907
Finanzinstrumente zum Fair Value		
Aktiva	1.536	1.536
Passiva	1.089	1.089

Die Fair Values der langfristigen Finanzierungs- und Leasingverbindlichkeiten wurden, da diese Finanzinstrumente nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, ermittelt.

Die Hierarchie der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert ist wie folgt:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Faktoren, die sich wesentlich auf den erfassten, beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Faktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzierungs- und Leasingverbindlichkeiten wurden durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten gemäß der Stufe 2 ermittelt.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
	aus Zinsen	Zum Fair Value	Wertberichtigung		2010	2009
Forderungen und Kredite (LaR)	1.065		-1.616		-551	-1.598
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (AfS)		24		-31	-4	34
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (FAHfT)	307	-44			263	9.572
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert bewertet (FLaAC)	-13.831				-13.831	-12.388
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	-2.363	-19			-2.382	-10.923
Summe	-14.822	-36	-1.616	-31	-16.504	-15.303

Die Zinsaufwendungen betreffen hauptsächlich Bankzinsen in Höhe von 1.862 TEUR (2009: 1.144 TEUR) und Zinsaufwand aus Anleihen in Höhe von 10.183 TEUR (2009: 10.400 TEUR). Die Erträge und Aufwendungen der Folgebewertungen zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

32 Zusätzliche Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten

Finanzielle Risiken

Der Logwin-Konzern hat Richtlinien, die den Umgang mit finanziellen Risiken regeln. Diesen entsprechend werden finanzielle Risikopositionen identifiziert und nach Möglichkeit abgesichert. Des Weiteren wird auf die Ausführungen im Risikobericht des Lageberichts auf S. 12 verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Der Logwin-Konzern betreibt ein weitgehend zentrales Cash-Management. Die Gesellschaften sind gehalten, den Liquiditätsbedarf innerhalb eines Planungshorizonts von drei bis zwölf Monaten auf Basis einer Liquiditätsvorschau durch Linienvereinbarungen abzusichern.

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der Finanzierungs- und Leasingverbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen.

Angaben in Tausend €	31.12.2010		31.12.2009	
	Finanzierungsverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Finanzierungsverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Cashflow innerhalb 1 Jahr				
Zins	5.254	876	10.469	1.016
Tilgung	1.849	2.053	1.805	1.860
Summe	7.103	2.929	12.274	2.876
Cashflow innerhalb 2 Jahre				
Zins	5.558	766	10.797	667
Tilgung	67.019	2.225	3.107	1.590
Summe	72.577	2.991	13.904	2.257
Cashflow innerhalb 3 Jahre				
Zins	237	649	10.612	569
Tilgung	1.794	1.930	132.359	1.678
Summe	2.031	2.579	142.971	2.247
Cashflow innerhalb 4 Jahre				
Zins	133	564	84	466
Tilgung	1.232	1.310	726	1.455
Summe	1.365	1.874	810	1.921
Cashflow innerhalb 5 Jahre und später				
Zins	48	2.360	41	1.341
Tilgung	741	14.798	435	17.630
Summe	789	17.158	476	18.971

Der verbleibende Anteil der Unternehmensanleihe von 65,0 Mio. Euro ist zum 15. Dezember 2012 fällig. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Einbezogen in dieser Aufstellung sind nur verzinsliche Instrumente, die am 31. Dezember 2010 (31. Dezember 2009) im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird, soweit möglich, durch Bonitätsprüfungen begegnet. Darüber hinaus bestehen insbesondere in Deutschland für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird regelmäßig überwacht. Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen gebildet. Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen auf S. 12 (Lagebericht).

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken kompensieren sich teilweise durch entsprechende gegenläufige Ausgleichspositionen. Der Logwin-Konzern reagiert auf Fremdwährungsrisiken soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich in der Währung der jeweiligen Kreditnehmergesellschaft. Hierdurch entstehende Nettorisikopositionen aus Darlehen der internen Konzernfinanzierung werden in der Logwin AG weitgehend durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden im Logwin-Konzern erschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2010	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherungen von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Verkauf		
AUD	2.430.000	1.738.937
BRL	2.985.000	1.221.553
CHF	1.846.000	1.365.869
CNY	4.950.000	538.323
GBP	3.740.000	4.332.682
HKD	36.300.000	3.465.300
PLN	26.650.000	6.642.181
USD	8.030.000	5.906.374
ZAR	33.955.000	3.503.976
Sonstige		6.249.067
Summe		34.964.262
Devisentermingeschäfte zur Absicherungen von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Kauf		
AUD	2.380.000	1.756.474
CHF	4.992.000	3.747.325
CNY	67.130.000	7.500.082
GBP	5.310.000	6.173.203
HKD	74.045.000	7.052.093
PLN	10.700.000	2.701.516
SGD	4.685.000	2.644.591
USD	6.125.000	4.615.732
Sonstige		4.895.004
Summe		41.086.020

Die derivativen Finanzinstrumente haben Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Die bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind in den Bilanzpositionen „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2010		31.12.2009	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Rohstofftermingeschäft	–	–	–	498
Devisentermingeschäfte	32.760	948	23.772	641
Summe	32.760	948	23.772	1.139
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	43.291	1.432	33.050	1.089
Summe	43.291	1.432	33.050	1.089

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Zinsänderungsrisiken

Die Unternehmensanleihe des Logwin-Konzerns ist festverzinslich. Die Verzinsung der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils langfristiger Darlehen erfolgt ebenfalls zu festen Zinssätzen. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind demgegenüber variabel verzinst. Eine Erhöhung des Zinsniveaus hätte derzeit keine wesentliche Auswirkung auf den Zinsaufwand des Logwin-Konzerns. Allerdings könnte abhängig von der Refinanzierungsform der verbliebenen festverzinslichen Anleihe künftig das Zinsänderungsrisiko für den Logwin-Konzern eine größere Bedeutung erhalten.

Darüber hinaus können sich durch zinsbezogene Indexierungen von operativen Leasingverhältnissen und Mietverträgen Aufwandserhöhungen aus einem möglichen Anstieg des Zinsniveaus ergeben.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Gegenstand des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Unternehmensanleihe	64.183	127.846
Finanzierungsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	31.414	34.896
Bruttoverschuldung	95.597	162.742
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-67.499	-64.563
Nettoverschuldung	28.098	98.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-157.797	-123.354
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-59.852	-44.155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.933	133.277
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1.469	4.201
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21.351	16.882
Vorräte	2.940	2.537
Working Capital	-33.893	-10.612
Eigenkapital	166.989	128.223

33 Finanzielle Verpflichtungen

Die folgenden Tabellen zeigen alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2010 und 2009:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010	31.12.2009
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	35.674	44.285
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	69.387	72.464
Danach	37.738	35.057
Summe	142.799	151.806

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen (inklusive Mietverträge). Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing (inklusive Mietaufwendungen) 54.602 TEUR (Vorjahr: 56.584 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Konzern aus diesen Verträgen 940 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) erhalten.

Von den zum 31. Dezember 2010 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

34 Eventualverbindlichkeiten

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde hat Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sog. Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Da der Logwin-Konzern aufgrund der vorliegenden rechtlichen Stellungnahmen nicht davon ausgeht, dass es tatsächlich zur Verhängung eines Bußgeldes kommt und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung des möglichen finanziellen Einflusses auf den Jahresabschluss 2010 vorzunehmen, ist hierfür folglich weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte eine Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es dennoch im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach der Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten im Logwin-Konzern verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der von dem Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

35 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaften		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2010	2009	2010	2009
Abschlussprüfung	165	195	872	1.128
Steuerberatung	-	-	75	116
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-	-	-	-
Sonstige Leistungen	-	-	408	693
Gesamt	165	195	1.355	1.937

36 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten.

Angaben in Tausend €	2010	2009
Mitglieder des Executive Committee	1.374	1.316
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.135</i>	<i>1.237</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</i>	<i>239</i>	<i>79</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates	180	180

37 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen des Logwin-Konzerns mit dem Konsolidierungskreis der DELTON AG sowie mit den assoziierten und den verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Sie sind in folgenden Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Angaben in Tausend €	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	-	663	298	286
Umsatzkosten	-	-3.393	-	-
Operative Aufwendungen	-593	-190	-1.350	-1.696
Sonstige betriebliche Erträge, saldiert	8	-1	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	-	-	-	-
Finanzierungsergebnis	33	42	100	25
Forderungen	1.042	768	12	51
Verbindlichkeiten	818	309	364	178

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 34.842 TEUR (Vorjahr: 39.346 TEUR) mit Unternehmen der BMW AG erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf 1.478 TEUR (Vorjahr: 647 TEUR). Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasing bezogen. Die Transaktionen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 10 TEUR im Geschäftsjahr 2010 (Vorjahr: 27 TEUR).

Zwischen dem 31. Dezember 2010 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten. Zur Entscheidung des Oberlandesgerichts Wien vom 22. Februar 2011 hinsichtlich der behaupteten Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht verweisen wir auf die Erläuterungen auf Seite 15 (Lagebericht).

38 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen¹

Operative Segmente	<i>Umsatzangaben in Tausend €</i>	Durchgerechneter Kapitalanteil	Umsatz 2010	Mitarbeiter 31.12.2010
Solutions				
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg		100,0 %	199.343	1184
Logwin Solutions Fashion GmbH + Co. KG, DE-Aschaffenburg ²		100,0 %	167.607	698
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Bergheim		100,0 %	138.421	286
Logwin Solutions Media GmbH, DE-Hamburg		100,0 %	101.444	152
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti., TK-Istanbul		100,0 %	15.763	55
Logwin Solutions Consumer Goods GmbH, DE-Köln		100,0 %	12.855	-
Air + Ocean				
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg		100,0 %	288.080	329
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai		100,0 %	80.638	267
Logwin Air + Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong		100,0 %	51.887	157
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Warzawa		100,0 %	48.747	291
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Bergheim		100,0 %	46.920	47
Logwin Air + Ocean Brazil Logistica e Despacho Ltda., BR - Sao Paulo		100,0 %	34.624	47
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Hayes		100,0 %	30.444	48
Logwin Air + Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Sydney		100,0 %	25.069	40
Logwin Air + Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg		100,0 %	21.944	91
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore		100,0 %	20.305	96
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok		100,0 %	16.281	71
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen		100,0 %	15.932	16
Logwin Air + Ocean Chile S.A., CL-Santiago		100,0 %	14.461	23
Logwin Air & Ocean Middle East (LLC), AE-Dubai		60,0 %	14.440	49
Logwin Air + Ocean Korea Ltd., KR-Seoul		100,0 %	11.759	24
Logwin Air + Ocean Switzerland AG, CH-Muttenz		100,0 %	11.543	17
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd., TW-Taipeh		100,0 %	11.152	38
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano		51,0 %	11.070	20

¹ Enthält alle Gesellschaften mit einem Umsatz größer als 10 Mio. Euro.

² Diese Gesellschaft macht von den Befreiungsvorschriften gem. § 264b HGB Gebrauch.

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG
Grevenmacher (Luxemburg), den 1. März 2011

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Berndt-Michael Winter
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Dr. Antonius Wagner
(Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der Logwin AG

Bericht über den Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 14. April 2010 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschluss zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des „Réviseur d’entreprises agréé“

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des „Réviseur d’entreprises agréé“ ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der „Réviseur d’entreprises agréé“ das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Werner WEYNAND
Luxemburg, 1. März 2011

Zusatzinformationen für Anleihegläubiger

Als Emittentin einer nachrangigen Unternehmensanleihe („Senior Subordinated“) ist die Logwin AG gemäß Section 4.16 (i) des Anleihevertrages verpflichtet, den Anleihegläubigern zusätzlich zu den im Lagebericht und Anhang befindlichen Angaben Informationen zur Verfügung zu stellen.

Logwin-Konzern Das Geschäftsfeld Solutions ist innerhalb der Logwin-Gruppe der Spezialist für Kontraktlogistik. Mit 3.344 Mitarbeitern (2009: 3.258) an 126 Standorten (2009: 113) in 15 Ländern Europas (2009: 13) werden über 700.000 m² Hallenlagerfläche (2009: 700.000 m²) bewirtschaftet.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean ist an 200 Standorten (2009: 200), darunter 115 eigene Niederlassungen (2009: 100) in 30 Ländern und auf allen Kontinenten vertreten. 2.064 Mitarbeiter (2009: 1.937) realisieren neben Luft- und Seetransporten zahlreiche vor- und nachgelagerte Mehrwertdienste. Im Jahr 2010 beförderte Air + Ocean in der Luftfracht rund 170.000 Tonnen Güter (2009: 152.000) und wickelte in der Seefracht ein Volumen von knapp 430.000 Container (TEU) (2009: 370.000 Container (TEU)) ab.

Grundstücke und Nutzfläche Die Grundstücke im Sachanlagevermögen des Logwin-Konzerns haben eine Nutzfläche (Büros und Lagerflächen) von rund 165.000 m² (2009: 170.000 m²). Darüber hinaus werden an zahlreichen Standorten verschiedene Büro- sowie Frei- und Lagerflächen angemietet. Insgesamt nutzt der Logwin-Konzern rund 1,6 Mio. m² Fläche (2009: 2,1 Mio. m²), davon rund 1,0 Mio. m² als Hallenlagerfläche (2009: 1,1 Mio. m²). Die Gesamtzahl der Lagerimmobilien beläuft sich zum Jahresende auf rund 250 (2009: 330) in 37 Ländern (2009: 43). Die Eigenbesitzquote der im Konzern genutzten Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2010 rund 18 % (2009: 21 %).

Fuhrpark und Leasingverpflichtungen Im Logwin-Konzern werden zum Bilanzstichtag rund 230 Lkw (2009: 580), 400 Anhänger (2009: 830) und rund 1.500 Wechselbrücken (2009: 1.740) eingesetzt. Zusätzlich wird eine erhebliche Zahl an Flurförderzeugen und sonstigem Equipment betrieben, überwiegend im Rahmen von Miet- oder Leasingvereinbarungen. Darüber hinaus nutzt der Logwin-Konzern in überwiegendem Umfang bedarfsgerecht angemietete Kapazitäten oder beauftragt Subunternehmer.

Darüber hinaus existieren in erheblichem Umfang operative Leasingverpflichtungen, die sich überwiegend auf die Nutzung von Lagerimmobilien, sonstigen Immobilien sowie Fahrzeugen beziehen. Der Gesamtwert der Leasingverpflichtungen aus Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen liegt zum 31. Dezember 2010 bei 165,1 Mio. Euro (2009: 179,0 Mio. Euro). Die operativen Leasingaufwendungen betragen 54,6 Mio. Euro (2009: 56,6 Mio. Euro).

Ratios	Angaben in Tausend €	2010	2009	Veränderung
EBITDAR		91.766	80.843	13,5 %
Bruttomarge ¹		7,9 %	7,8 %	0,1 %
EBIT-Marge ¹		1,8 %	0,9 %	0,9 %
EBITDA-Marge ¹		2,7 %	2,2 %	0,5 %
EBITDAR-Marge ¹		6,8 %	7,3 %	-0,5 %
EBITDA/Finanzierungsergebnis		2,26	1,62	39,5 %

¹ Veränderung in Prozentpunkten

